MONHEIM AM RHEIN

JAHRESBERICHT
UND PRESSESPIEGEL

Feuerwehr und Rettungsdienst Monheim am Rhein

2024

www.monheim.de/feuerwehr

Grußwort	2
Standorte	4
Ansprechpersonen	4
Die Freiwillige Feuerwehr Monheim am Rhein	5
Einsatzstatistik Brände und Technische Hilfeleistungen	6
Brandschutz und Technische Hilfeleistungen	7
Einsatzstatistik Brandobjekte	8
Einsatzstatistik Rettungsdienst	8
Rettungsdienst	9
Jahresstatistik Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	10
Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	11
Aus dem Wachtagebuch	13
Impressionen aus dem Jahr 2024	34
Fahrzeuge der Feuerwehr Monheim am Rhein	50
60 Jahre ATA	52
Einsatz auf dem Strom – Vater Rhein als besonderes Einsatzgebiet	54
Jugendfeuerwehr Monheim am Rhein	56
Kinderfeuerwehr Monheim am Rhein	60
Pressestimmen / -veröffentlichungen	64
Psychosoziale Unterstützung	78

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Feuerwehrangehörige!

In den Händen halten Sie den Jahresbericht 2024 der Freiwilligen Feuerwehr Monheim am Rhein.

Im Berichtsjahr rückten die Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes zu insgesamt 8.213 Einsätzen aus. Hiervon entfielen **6.710 Einsätze** auf den **Rettungsdienst, 1.503 Einsätze** waren im Bereich der **Technischen Hilfeleistung** und des **Brandschutzes** zu absolvieren.

Besonders erwähnenswert waren sicherlich der Gefahrguteinsatz in einem Monheimer Industriebetrieb, bei dem mehrere tausend Liter Säure auszutreten drohten, ein Gerüststurz mit Todesfolge an einer Baustelle in der Innenstadt, zahlreiche Brände und die Einsätze auf dem Rhein.

In Teamleistung aus Ehren- und Hauptamt konnten wir an 365 Tagen die Sicherheit der Bevölkerung gewährleisten und Gefahren für Menschen, Tiere und Sachwerte abwehren. Bei 122 Brandeinsätzen konnten wir 17 Personen aus akuter Lebensgefahr retten. Leider war kurz vor Weihnachten erneut eine brandtote Person zu beklagen, bei der trotz langer rettungsdienstlicher Bemühung jede Hilfe zu spät kam. Im Bereich der Technischen Hilfeleistungen konnten 452 Personen gerettet werden, leider galt es aber auch, 19 Personen tot zu bergen.

Herausragend war im Berichtsjahr auch wieder die Zusammenarbeit innerhalb der Kreisgemeinschaft und mit den Hilfsorganisationen. In gemeinsamen Übungen und Einsätzen, sei es bei der Fußball-EM oder in der gemeinsamen Kreisausbildung, stellte sich die Schlagkraft erneut unter Beweis.

Der Löschzug Baumberg konnte am 16. November Richtfest für das neue Feuerwehrgerätehaus feiern. Ende 2025 wird die Baumberger Einheit dann in einem zeitgemäßen und ausreichend großen Gebäude noch optimierter ehrenamtliche Gefahrenabwehr leisten können.

Unserer Partnerfeuerwehr in Wiener Neustadt konnten wir herzlich zum Bezug des Erweiterungsbaus gratulieren und auch wieder eine Delegation zum Erfahrungsaustausch in unserer Stadt begrüßen. Gelebte Freundschaft!

(V. l.) Markus Stenzel, Torsten Schlender, André Linscheid

Unser Dank gilt neben den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kräften der Monheimer Feuerwehr den ortsansässigen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsche-Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) und Deutsches Rotes Kreuz (DRK) für die vorbildliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt aber auch der Politik und der Verwaltung für die Unterstützung der Anliegen der Feuerwehr zum Wohle der Bevölkerung und der Besucherinnen und Besucher unserer Stadt.

Monheim am Rhein, im April 2025

Torsten Schlender
Oberbrandrat
Leiter der Feuerwehr
Leiter der Feuer- und Rettungswache

Markus Stenzel
Brandrat
Stellvertretender Leiter der Feuerwehr
Stellvertretender Leiter der Feuer- und Rettungswache

André Linscheid
Brandamtsrat
Stellvertretender Leiter der Feuerwehr
Stellvertretender Leiter der Feuer- und Rettungswache

www.monheim.de/feuerwehr

Feuer / Notfall: 112

Kontakt

Feuer- und Rettungswache
Paul-Lincke-Straße 1
40789 Monheim am Rhein
Telefon: +49 2173 9552-0

Krankentransporte
Telefon +49 2173 1922-2

E-Mail:
feuerwehrleitung@monheim.de

Zugführung Freiwillige Feuerwehr

Steffen Brinckmann
Zugführer Löschzug Monheim
Telefon +49 2173 951-3801
E-Mail:
steffen.brinckmann@fwmar.org

Jürgen Anhalt
Zugführer Löschzug Baumberg
Telefon +49 2173 96 54 31
E-Mail:
juergen.anhalt@fwmar.org

Leitung der Feuerwehr

Torsten Schlender
Leiter der Feuerwehr
Leiter der Feuer- und Rettungswache
Telefon +49 2173 951-3700
E-Mail: tschlender@monheim.de

Markus Stenzel
Stv. Leiter der Feuerwehr
Stv. Leiter der Feuer- und Rettungswache
Telefon +49 2173 951-3701
E-Mail: mstenzel@monheim.de

André Linscheid
Stv. Leiter der Feuerwehr
Stv. Leiter der Feuer- und Rettungswache
Telefon +49 2173 951-3703
E-Mail: alinscheid@monheim.de

Jugend- und Kinderfeuerwehr

Markus Mertens
Stadtjugendfeuerwehrwart
Telefon +49 2173 951-3803
E-Mail:
markus.mertens@fwmar.org

Markus Paikert
Leiter Kinderfeuerwehr
Brandschutzaufklärung/-erziehung
Telefon +49 2173 951-3705
E-Mail: mpaikert@monheim.de

Feuerwehr
Monheim am Rhein

feuerwehrmonheimamrhein

Unsere Standorte

Feuer- und Rettungswache
Standort der hauptamtlichen Wache und des Löschzuges Monheim der Freiwilligen Feuerwehr

Paul-Lincke-Straße 1
40789 Monheim am Rhein

Interim-Gerätehaus Baumberg
Standort des Löschzuges Baumberg der Freiwilligen Feuerwehr

Griesstraße 63
40789 Monheim am Rhein

Die Freiwillige Feuerwehr Monheim am Rhein

Leitung der Feuerwehr

Hauptamtliche Wache	**Löschzüge Monheim und Baumberg**	**CBRN** (chemische, biologische, radioaktive und nukleare Gefahren)	**IuK** (Informations- und Kommunikationseinheit)
Jugendfeuerwehr	**Kinderfeuerwehr**	**Ehrenabteilung**	**Unterstützungsabteilung**

Die Feuerwehr Monheim am Rhein ist eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften und schützt in einer mittleren kreisangehörigen Gemeinde etwa 44.000 Menschen.

Neben zahlreichen Industrie- und Gewerbeobjekten, Schulen, Kindergärten und Altenheimen ist der Rhein sicherlich eine der besonderen Herausforderungen für die Feuerwehr. Von Stromkilometer 707,03 (Stadtgrenze Leverkusen) bis Stromkilometer 717,66 (Stadtgrenze Düsseldorf) ist die Feuerwehr für die Gefahrenabwehr auf dem Rhein zuständig.

Die Freiwillige Feuerwehr gliedert sich in die Löschzüge Monheim (LZ I) und Baumberg (LZ II). Die Feuer- und Rettungswache an der Paul-Lincke-Straße beherbergt die hauptamtliche Wache, den Löschzug Monheim, die Jugendfeuerwehr und die Kinderfeuerwehr und ist ständig besetzt. Während der Neubauarbeiten befindet sich das Interim-Gerätehaus in Baumberg an der Griesstraße 63.

Die hauptamtliche Wache ist derzeit im 24-Stunden-Dienst mit einer Gruppe (neun Funktionen) im Brandschutz mit Hilfeleistungslöschfahrzeug 20 und Sonderfahrzeugen (Kraftfahrdrehleiter, Tanklöschfahrzeug, Rüstwagen) sowie zwei Rettungswagen im 24-Stunden-Dienst und ein weiterer 12-Stunden-Rettungswagen an Werktagen besetzt. Der Tagesdienst mit weiteren acht Beamten und zwei Tarifbeschäftigten besetzt wochentags weitere Funktionen zur Schutzzielerfüllung des vom Rat beschlossenen Brandschutzbedarfsplans und tritt zudem regelmäßig bei Paralleleinsätzen in Aktion.

Der Krankentransport wird derzeit durch die Hilfsorganisationen ASB und DRK durchgeführt. Der Einsatzführungsdienst (Beamter von Einsatzleitdienst, B-Dienst) wird durch Beamte der Laufbahngruppe 2.1, ehemals gehobener feuerwehrtechnischer Dienst (BIV mit Verbandsführerqualifikation), in ständiger Rufbereitschaft mittels KdoW sichergestellt. Der A-Dienst wird durch den Leiter der Feuerwehr (2. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2) oder seine Stellvertreter (1. Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2) und weitere erfahrene Führungsbeamte für Groß- und Duplizitäreinsätze oder Sonderlagen wie Menschenleben in Gefahr oder Einsätze auf dem Rhein sichergestellt.

Die Jugendfeuerwehr ist seit Jahrzehnten der verlässlichste Nachwuchsgarant für die ehrenamtlichen Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr. Um auch hier den Nachwuchs kontinuierlich fördern zu können, wurde am 6. Dezember 2016 die nach dem BHKG NRW empfohlene Kinderfeuerwehr gegründet. Auch die Kleinsten machen sich so schon fit für die Feuerwehr.

Die Angehörigen unserer Ehrenabteilung treffen sich nach einem pflichtbewussten Feuerwehrleben in der Einsatzabteilung nun zum persönlichen Austausch und pflegen die Kameradschaft innerhalb der Feuerwehr weiter. Auch hier greifen wir gerne auf jahrzehntelanges Feuerwehrwissen und auf Erfahrung zurück.

Jahresstatistik Brände und Technische Hilfeleistungen

Brände	2022	2023	2024
Kleinbrand a	84	60	53
Kleinbrand b	62	55	62
Mittelbrand	9	10	6
Großbrand	1	1	0
Überörtliche Hilfe geleistet	2	1	1
Brände gesamt:	**158**	**127**	**122**
Menschen bei Bränden gerettet	20	17	17
Menschen bei Bränden verstorben	0	1	1

Technische Hilfeleistungen	2022	2023	2024
Einsätze mit Menschen in Notlage	242	252	318
Einsätze mit Tieren in Notlage	115	154	117
Betriebsunfälle	1	0	1
Einstürze baulicher Anlagen	1	0	0
Verkehrsunfälle und Verkehrsstörungen	67	39	64
Wasser- und Sturmschäden	79	78	63
Einsätze mit atomaren Gefahren	0	0	0
Einsätze mit biologischen Gefahren	0	0	0
Gasausströmungen/-Freisetzungen	2	0	0
Gefahrgut-/Gefahrstoffeinsätze	4	4	2
Ölunfälle	1	7	5
Ölspurbeseitigung	55	59	68
Sonstige technische Hilfeleistungen	37	18	87
Menschenrettung auf dem Rhein	4	2	6
Technische Hilfeleistungen auf dem Rhein	5	3	2
Medizinischer Erstversorgung „First Responder“	578	354	255
Überörtliche Hilfe geleistet	0	0	0
Landesicherung mit Rettungshubschrauber	0	0	3
Technische Hilfeleistungen gesamt:	**1191**	**970**	**991**
Menschen bei technischer Hilfe gerettet	793	523	452
Menschen bei technischer Hilfe tot geborgen	22	22	19

Fehlalarmierungen Feuerwehr Brände und Technische Hilfeleistungen	2022	2023	2024
Blinde Alarme in guter Absicht	298	276	260
Böswillige Alarme	6	4	8
Fehlauslösungen Brandmeldeanlagen	76	76	90
Fehlauslösungen Heimrauchmelder	37	40	32
Fehlalarmierungen gesamt:	**417**	**396**	**390**
Einsätze Feuerwehr gesamt:	**1766**	**1498**	**1503**

Brandschutz und Technische Hilfeleistungen

Die beiden Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr mit ihren Standorten in Monheim und Baumberg werden regelmäßig zur Erfüllung des Zielerreichungsgrades des vom Rat verabschiedeten Brandschutzbedarfsplans alarmiert und auch eingesetzt.

Die Freiwillige Feuerwehr ist somit für die Stadt als Träger des Feuerschutzes unverzichtbar. Alle Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr versehen ihren Dienst ehrenamtlich neben ihrem „normalen“ Beruf. Zu den in der Statistik genannten Einsätzen werden jährlich etwa 24 Übungen durchgeführt, um die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr zu erhalten.

Das Einsatzspektrum erstreckt sich hauptsächlich über die Bekämpfung von Schadenfeuern und der technischen Hilfeleistungen einschließlich der Rettung von Mensch und Tier. Der Einsatzschwerpunkt der Feuerwehren hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend in Richtung technischer Hilfeleistungen verschoben.

Die Gemeinden unterhalten den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden. Rechtsgrundlage für das Handeln der Feuerwehr ist das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz NRW (BHKG NW).

Die Feuer- und Rettungswache an der Paul-Lincke-Straße ist an 365 Tagen rund um die Uhr mit neun Funktionen auf dem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, dem Sonderfahrzeug (zum Beispiel Kraftfahrdrehleiter, Rüstwagen oder Mehrzweckboot), den Rettungswagen und dem Einsatzführungsdienst hauptamtlich besetzt. Diese Funktionen werden durch Beamtinnen und Beamte im feuerwehrtechnischen Dienst und durch Angestellte im Rettungsdienst sichergestellt. Alle Beamtinnen und Beamte des feuerwehrtechnischen Dienstes sind auch Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten, Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter beziehungsweise Notfallsanitäterinnen sowie Notfallsanitäter und somit universell in allen Funktionen einsetzbar.

Beispiele für diese Einsatzkategorie:

- Patientengerechte Rettung
- Bergung verunfallter Fahrzeuge
- Tierrettung
- Beseitigung und Vermeidung von Sturmschäden
- Hilfeleistungen bei Überschwemmungen
- Hilfeleistungen im Katastrophenfall
- Türöffnungen, falls anderweitiger Zutritt nicht möglich ist
- Gefahrguteinsätze, unter anderem Abdichten, Aufnehmen und Sichern gefährlicher Stoffe
- Strahlenschutz
- Beseitigung von Ölspuren
- Weitere Tätigkeiten, etwa im Rahmen der Amtshilfe für die Polizei
- Wasserrettung auf dem Rhein und in Baggerseen

Jahresstatistik Brandobjekte und Rettungsdienst

Jahresstatistik Brandobjekte

Brandobjekte	2022	2023	2024
Pflege- und Betreuungsobjekte	1	2	1
Beherbergungsobjekte	1	2	2
Versammlungsobjekte	1	0	0
Unterrichtsobjekte	2	2	2
Hochhausobjekte	1	3	2
Verkaufsobjekte	1	2	1
Verwaltungsobjekte	2	1	1
Ausstellungsobjekte	0	0	0
Garagen (Mittel- und Großgaragen)	6	1	1
Gewerbeobjekte	5	4	7
Wohngebäude	52	33	35
Landwirtschaftliche Anwesen	0	0	0
Fahrzeuge	20	10	4
Wald, Heide, Moor, Wiese, Fläche	16	11	3
Sonstige, zum Beispiel Müllcontainer	54	55	62
Brandobjekte gesamt:	**156**	**126**	**121**

Jahresstatistik Rettungsdienst

Notfalleinsätze mit Patiententransport	2022	2023	2024
Rettungswagen und Notarzt	647	719	740
Rettungswagen ohne Notarzt	3413	3366	3459
Notfälle mit Patiententransport gesamt:	**4060**	**4085**	**4199**

Krankentransporte	2022	2023	2024
allgemein	1255	864	890
Infektionstransporte	160	68	65
Krankentransporte gesamt:	**1415**	**932**	**955**

Fehlalarmierungen Rettungsdienst	2022	2023	2024
Blinde Alarme in guter Absicht / Anfahrten ohne Patiententransport, zum Beispiel nach Todesfeststellung	1344	1407	1556
Böswillige Alarme	0	0	0
Fehlalarmierungen gesamt:	**1468**	**1407**	**1556**

Einsätze Rettungsdienst gesamt:	**6943**	**6424**	**6710**

Rettungsdienst

Der Rettungsdienst der Feuerwehr der Stadt Monheim am Rhein steht den Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr zur Verfügung.

Er besteht aus drei Rettungswagen mit modernster Medizintechnik zur Messung und Aufrechterhaltung von Vitalparametern, wovon zwei Rettungswagen rund um die Uhr besetzt sind. Ein zusätzlicher Rettungswagen ist werktags von 8 bis 20 Uhr besetzt. Das Personal besteht aus Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern, Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten, Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern sowie Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern. Die Notfallrettung hat die Aufgabe, bei Notfallpatientinnen und Notfallpatienten lebensrettende Maßnahmen am Notfallort durchzuführen, deren Transportfähigkeit herzustellen und sie unter Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit und Vermeidung weiterer Schäden mit Notarzt, Rettungswagen oder Luftfahrzeugen in ein für die weitere Versorgung geeignetes Krankenhaus zu befördern. Hierzu zählt auch die Beförderung von erstversorgten Notfallpatientinnen und Notfallpatienten zu Diagnose- und geeigneten Behandlungseinrichtungen. Notfallpatientinnen und Notfallpatienten sind Personen, die sich infolge von Verletzung, Krankheit oder sonstiger Umstände entweder in Lebensgefahr befinden oder bei denen schwere gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, wenn sie nicht unverzüglich medizinische Hilfe erhalten.

Der Krankentransport hat die Aufgabe, Kranken, Verletzten oder sonstigen hilfsbedürftigen Personen, die nicht unter den Begriff der Notfallrettung fallen, fachgerechte Hilfe zu leisten und sie unter Betreuung durch qualifiziertes Personal mit Krankenkraftwagen oder mit Luftfahrzeugen zu befördern.

Krankentransporte werden derzeit von Montag bis Freitag, 9 bis 17:30 Uhr, durch den Arbeiter-Samariter-Bund abgewickelt. An Samstagen übernehmen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisation Deutsches Rotes Kreuz den Krankentransport. Alle übrigen Krankentransporte werden durch die Rettungswagen der Feuerwehr erfolgen, wenn keine Einsätze der Notfallrettung durchgeführt werden müssen. Bei Auslastung aller Rettungsmittel übernehmen die Besatzungen des Löschgruppenfahrzeuges, der Kraftfahrdrehleiter, des Tanklöschfahrzeugs und des Kleineinsatzfahrzeuges die medizinische Erstversorgung (First Responder-System), bis das nächste freie Rettungsmittel eintrifft. So ist gewährleistet, dass alle schnellstmöglich medizinisch erstversorgt werden. Die Fahrzeuge verfügen hierfür über Notfallrucksäcke, EKG-Defibrillationsgeräte sowie weiteres Equipment zur medizinischen Erstversorgung. Die Feuer- und Rettungswache Monheim am Rhein ist eine anerkannte Lehrrettungswache zur praktischen Ausbildung von Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern sowie Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern.

Der Leiter der Feuerwehr ist zudem Vorsitzender des Arbeitskreises Rettungsdienst des Kreisfeuerwehrverbandes Mettmann. Im Arbeitskreis werden Grundsatzthemen für eine einheitliche Verfahrensweise in der Notfallrettung im Kreis Mettmann beraten.

Jahresstatistik Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Durchgeführte Brandverhütungsschauen	2022	2023	2024
Pflege- und Betreuungsobjekte	12	6	3
Beherbergungsobjekte	8	0	1
Versammlungsobjekte	3	3	1
Unterrichtsobjekte	1	4	6
Hochhausobjekte	0	0	0
Verkaufsobjekte	3	5	1
Verwaltungsobjekte	0	2	2
Ausstellungsobjekte	0	0	0
Garagen (Mittel- und Großgaragen)	0	44	12
Gewerbeobjekte	15	5	10
Sonderobjekte	8	9	31
Brandverhütungsschauen gesamt:	**50**	**78**	**67**

Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	2022	2023	2024
Pflege- und Betreuungsobjekte	7	10	2
Beherbergungsobjekte	0	1	1
Versammlungsobjekte	2	4	2
Unterrichtsobjekte	7	5	2
Hochhausobjekte	0	0	0
Verkaufsobjekte	6	13	7
Verwaltungsobjekte	3	2	8
Ausstellungsobjekte	0	1	0
Garagen (Mittel- und Großgaragen)	3	3	2
Gewerbeobjekte	63	30	30
Wohngebäude	0	3	6
Landwirtschaftliche Anwesen / Sonderobjekte	0	0	1
Sonstige	19	1	18
Stellungnahmen gesamt:	**110**	**73**	**79**

Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung	2022	2023	2024
Anzahl Personen beziehungsweise Kinder:	**9**	**460**	**646**

Beteiligung Bauleitplanung	2022	2023	2024
	5	**21**	**2**

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Die Stadt Monheim am Rhein unterhält eine Brandschutzdienststelle, die aus einem Mitarbeiter der Feuerwehr Monheim am Rhein und einem Mitarbeiter der unteren Bauaufsicht der Stadt Monheim am Rhein (beides Laufbahngruppe 2.1) besteht. Diese nehmen unterschiedliche, gesetzlich definierte Aufgaben wahr.

Beteiligung der Brandschutzdienststellen aufgrund baurechtlicher Vorschriften gemäß § 25 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz NRW (BHKG NW)

Aufgabe der Brandschutzdienststellen ist es, nach Maßgabe baurechtlicher Vorschriften Belange des Brandschutzes wahrzunehmen. Die Feuerwehr als Brandschutzdienststelle der Stadt Monheim am Rhein wird durch die Untere Bauaufsichtsbehörde im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens beteiligt und prüft die Brandschutzkonzepte. Die Brandschutzdienststelle ist somit fachberatende Abteilung für die Bauaufsicht in Belangen des Brandschutzes und gibt Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren sowie in der Bauleitplanung ab. Betroffene Objekte sind in der Regel Sonderbauten wie Versammlungs-, Beherbergungsstätten oder Tiefgaragen sowie Schulen, Kindergärten und große Verwaltungs- oder Industrieobjekte. Die Brandschutzdienststelle berät zudem Bauherrinnen und Bauherren sowie Architektinnen und Architekten in Belangen des Vorbeugenden Brandschutzes. Sie ist zuständig für alle technischen und einsatztaktischen Belange in Bezug auf die derzeit 80 Brandmeldeanlagen im Stadtgebiet.

Brandverhütungsschau gemäß § 26 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz NRW (BHKG NW)

In Gebäuden und Einrichtungen, die in erhöhtem Maße brand- oder explosionsgefährdet oder in denen bei Ausbruch eines Brandes oder bei einer Explosion eine große Anzahl von Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind, ist je nach Gefährdungsgrad in Zeitabständen von längstens sechs Jahren eine Brandverhütungsschau durchzuführen. Die Brandverhütungsschau dient der Feststellung brandschutztechnischer Mängel und Gefahrenquellen sowie der Anordnung von Maßnahmen, die der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorbeugen und bei einem Brand oder Unglücksfall die Rettung von Menschen und Tieren, den Schutz von Sachwerten sowie wirksame Löscharbeiten ermöglichen. Auch hier arbeitet die Feuerwehr eng mit der Unteren Bauaufsichtsbehörde als zuständige Stelle zusammen.

Brandsicherheitswachen gemäß § 27 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz NRW (BHKG NW)

Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht und auf denen bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet sind, sind der Gemeinde rechtzeitig anzuzeigen. Die Gemeinde entscheidet darüber, ob eine Brandsicherheitswache erforderlich ist; bei Bedarf kann sie Auflagen erteilen. Baurechtliche Vorschriften bleiben unberührt. Brandsicherheitswachen werden in der Regel durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt und betreffen hauptsächlich Veranstaltungen in der städtischen Aula.

Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung und Selbsthilfe gemäß § 3 Absatz 5 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz NRW (BHKG NW)

Die Gemeinden sollen ihre Einwohnerinnen und Einwohner über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei Bränden und über Möglichkeiten der Selbsthilfe aufklären. Hierzu werden in Monheim am Rhein regelmäßig alle Kindergärten und Grundschulen eingeladen, in der Feuer- und Rettungswache einen „Erlebnistag“ mitzugestalten, der den sachgerechten Umgang mit Feuer und das adäquate Verhalten in Notfällen vermitteln soll. Firmen und Institutionen werden zudem im Umgang mit Feuerlöschern geschult.

Gleiches gilt für den „Girls‘ Day“ und „Boys‘ Day“ oder für die Berufserkundungstage der Schulen im Umkreis.

Sie wollen Ihre Feuerwehr Monheim am Rhein unterstützen?

Förderverein Freiwillige Feuerwehr Löschzug Monheim
VR Bank eG
IBAN: DE08 3056 0548 0032 0600 13

Förderverein Freiwillige Feuerwehr Löschzug Baumberg
VR Bank eG
IBAN: DE03 3056 0548 0035 1670 13

Förderverein Kinder- und Jugendfeuerwehr
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE23 3005 0110 1008 4370 20

Aus dem Wachtagebuch

JANUAR

Traditioneller Besuch der Sternsinger

Im Januar statteten die Sternsinger der Feuerwehr wieder ihren jährlichen Besuch ab und brachten den Segen für die Feuer- und Rettungswache und vor allem für alle Angehörigen von Feuerwehr und Rettungsdienst. Natürlich durften auch ein Rundgang und ein Gruppenfoto für Kaspar, Melchior, Balthasar und Co. nicht fehlen.

Eisrettung

Der Januar brachte mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt die im Rheinland seltene Möglichkeit, die Eisrettung zu üben. Angehörige des Löschzuges Monheim wagten sich in der Nähe des Rheindeichs auf eine zugefrorene Grundwasserfläche und beübten mit dem Equipment des Kleineinsatzfahrzeugs (KEF) die Rettung von im Eis eingebrochenen Personen.

Schon seit Wochen stand in der Nähe des Rheindeichs hochwasserbedingtes Qualmwasser, das aufgrund der Temperaturen unter dem Gefrierpunkt zu einer großen Eisfläche gefroren war. Die Bevölkerung nutzt die Fläche gerne zum Schlittschuhfahren oder um auf dem Eis zu spazieren.

Doch was passiert, wenn eine Person auf der Eisfläche einbricht? Mit diesem Thema haben sich die Feuerwehrangehörigen auseinandergesetzt. In sogenannten Überlebensanzügen wurde der Eisschlitten hergerichtet. Während eine Person auf dem Eis liegend die eingebrochene Person simulierte, robbt ein Angehöriger der Feuerwehr mit dem Eisschlitten zur Unfallstelle und birgt das Opfer. „Im Ernstfall würde die eingebrochene Person durch das eiskalte Wasser in Lebensgefahr schweben, sogar ein Ertrinken ist möglich“, erklärt Brandmeister Daniel Krause.

Vom Ufer aus wurden die beiden Personen, Retterin oder Retter und Opfer, mittels langer Wurfleinen zurück an Land gezogen, eine medizinische Versorgung hätte im Ernstfall beginnen können. Bei allen winterlichen Freuden rät die Feuerwehr zur Vorsicht: „Im Bereich der Holzbrücke am Wasserspielplatz Bleer Straße steht das zugefrorene Wasser derzeit etwa zwei Meter hoch. Die Tragfähigkeit des Eises kann schwer eingeschätzt werden. Wenn hier Personen, Tiere und insbesondere Kinder einbrechen, geht es bei der Rettung um Sekunden“, so Wehrleiter Torsten Schlender. Teile der Flächen sind daher schon länger durch die Stadt gesperrt worden. Im Ernstfall muss schnellstmöglich der Notruf 112 gewählt werden.

FEBRUAR

Jecker Besuch in der Feuer- und Rettungswache

Der Februar steht in „Monnem“ traditionell im Zeichen des Karnevals. Auch die kleinen und großen Tollitäten, das Traditionspaar Spielmann und Gänseliesel und der Schelm statteten der Feuerwehr ihren Besuch ab. In der Fahrzeughalle wurde zünftig gefeiert, der ein oder andere Orden verliehen und natürlich auch „jebützt“.

MÄRZ

Baufortschritt Gerätehaus Baumberg

Im März lassen sich an der Kreuzstraße Ecke Thomasstraße schon die Ausmaße des neuen Feuerwehrgerätehauses für den Löschzug Baumberg erkennen. Dort wo noch Ende 2023 das bisherige und viel zu kleine Gerätehaus aus 1982 stand, sind jetzt schon weite Teile des Rohbaus errichtet.

MAI

Gemeinsame Bootsführerausbildung für Feuerwehr und DLRG

Im Mai konnte die Feuerwehr nach langer Zeit der Ausbildung und des Lernens über 14 neue Bootsführer aus dem Ehrenamt verfügen.

Tobias Rader, Dennis Lehnard, Jens Emgenbroich, Niklas Zeler, Stefan Meintschel, Oskar Stapper, Philipp Brormann, Jan Hafner, Clemens Anhalt, Thiemo Hübner, Tom Jordan, Marius Brüser, Oliver Pieper und Andreas Will haben vor dem Prüfungsausschuss des Deutschen Segler-Verbandes die Prüfung für den Sportbootführerschein Binnen abgelegt.

„Erneut hat sich die Zusammenarbeit mit der DLRG auch in der Ausbildung bewährt, mein Dank gilt hier insbesondere Götz Barkey als verantwortlichem Lehrgangsleiter. Aber auch unseren internen Ausbildern Oliver Heitmann, Markus Mertens, André Linscheid und Daniel Krause danke ich für ihre Kompetenzvermittlung und für die investierte Zeit“, so Wehrleiter Torsten Schlender.

Den neuen Bootsführern wünschen wir immer eine Handbreit Wasser und dem Kiel und raten zur besonnen und vorausschauenden Fahrweise.

Trauer um Unterbrandmeister Manfred Rubel

Im Mai mussten wir von Unterbrandmeister Manfred Rubel Abschied nehmen, der im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Manfred Rubel trat 1971 in die Freiwillige Feuerwehr ein und versah seinen Dienst schon in der hauptamtlichen Wache am Kradepohl. Er war somit einer der ersten hauptberuflichen Einsatzkräfte und versah bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2001 als der letzte tarifbeschäftigte Feuerwehrmitarbeiter seinen Dienst in der Wachabteilung 1. Auf dem beigefügten Foto ist er als dritter von rechts bei der Dienstaufnahme der hauptamtlichen Wache zu sehen. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten!

Einsatz von Rettungshubschrauber Christoph Rheinland

Am 16. Mai forderte die Monheimer Feuerwehr Unterstützung der Luftrettung aus Köln an. Ein Kleinkind erlitt schwere Verbrühungen und musste umgehend in eine Spezialklinik transportiert werden. Am Holzweg setzte Christoph Rheinland zur Landung an und übernahm den kleinen Patienten nach erfolgreicher Erstversorgung durch die Notfallsanitäter der Monheimer Feuerwehr und einen Notarzt. Das „Kölsch Mädche", wie der RTH liebevoll genannt wird und gekennzeichnet ist, nahm Kurs auf die Domstadt. Guten Flug und gute Besserung!

Sommerfest des Fördervereins des Löschzuges Baumberg

Erstmals am und im Interim des Löschzuges Baumberg an der Griesstraße hieß es Ende Mai: Türen und Tore auf. Wie dem Zeitungsartikel zu entnehmen ist, gab es Information und Unterhaltung für und von Jung und Alt. Eine besondere Idee war der Verkauf von Klinkersteinen mit Widmung vom alten Feuerwehrgerätehaus zu Gunsten des Fördervereins. Stolzer Besitzer der „Nummer 1" ist der Leiter der Feuerwehr.

Jugendfeuerwehr zeigt Löschübungen

Bei gutem Wetter und bester Stimmung feierte die Freiwillige Feuerwehr Baumberg am Wochenende auf dem Gelände der Interimswache an der Griesstraße.

VON PAULINE GUTMANN

Die Kinder und Jugendlichen haben Löschübungen vorbereitet. FOTO: WOLF KUMM

MONHEIM Pünktlich zum Start des Feuerwehrfestes in Baumberg kam die Sonne raus. Kein Wunder, dass eine halbe Stunde nach Beginn das Feuerwehrgelände an der Griesstraße schon knackevoll ist. Es riecht nach gegrillten Bratwürstchen. Vor der Fahrzeughalle hat sich eine lange Schlange vor dem Grillstand gebildet. Den Leuten scheint es zu schmecken – gar nicht so überraschend, denn immerhin sind die Feuerwehrmänner und -frauen beim Umgang mit dem Feuer wortwörtlich voll in ihrem Element. Neben den Bratwürstchen gibt es Nackenkoteletts und Hähnchenbrust. Außerdem im Angebot – für alle, die keine Lust auf Fleisch haben – Reibekuchen mit Apfelmus und Pommes. In der Fahrzeughalle gibt es Kaffee und Kuchen. Während einige ihr Essen an Bier- oder Stehtischen in der Fahrzeughalle und auf dem Vorplatz genießen, sind andere auf dem Gelände unterwegs.

Unter einem Pavillon schmärken zwei junge Frauen Kinder, direkt daneben toben die ganz Kleinen auf einer Hüpfburg, die die Firma eines Feuerwehrautos hat. Es sind sehr viele Familien zu sehen und auch einige Feuerwehrleute haben ihre Familien mitgebracht. Für den Leiter der freiwilligen Feuerwehr Torsten Schlender (44) ist das völlig normal: „Wir sind wie eine große Familie." Sein Stellvertreter André Linscheid (45) fügt hinzu: „Bei der freiwilligen Feuerwehr ist man meist ein Leben lang. Ab 18 Jahren darf man in den aktiven Dienst, davor kann man aber schon der Kinder- beziehungsweise Jugendfeuerwehr beitreten. Und selbst wenn mit spätestens 67 Jahren die aktive Zeit vorbei ist, geht es in der Alters- und Ehrenabteilung weiter."

Sowohl die Kinder- als auch die Jugendfeuerwehr statteten der Wache am Wochenende einen Besuch ab. Die Kinder und Jugendlichen haben Löschübungen vorbereitet: Mit zwei großen Schläuchen und in Uniform spritzen sie Wasser auf zwei qualmende Autowracks. Dabei schauen ihnen die vielen Kinder mit ihren Eltern gebannt zu. Theo (7) hat der vorbereitete „Brand" besonders gut gefallen. Der Siebenjährige ist heute zum ersten Mal mit seinen Eltern auf dem Feuerwehrfest. „Freunde haben uns den Besuch empfohlen", erzählt Vater Daniel (50). Familie Nietsche kommt aus Hilden, aber der Weg hat sich definitiv gelohnt: „Es ist toll hier, besonders für Kinder. Das Essen und Trinken schmeckt und die Preise sind super!", findet Mutter Doreen (44). Nicht nur die Vorführungen der Kinder- und Jugendfeuerwehr ermöglichen es den kleinen und großen Gästen in die Welt der Feuerwehr einzutauchen, die aktiven Feuerwehrleute zeigen und erklären auch, wie ein Löschfahrzeug aufgebaut ist. „Zu unseren Aufgaben zählt nicht nur das Löschen von Bränden, wir haben auch die Verpflichtung zur Brandschutzaufklärung und -erziehung", erklärt Feuerwehrchef Schlender. Michael Dullin (62) und seine Frau Andrea Sinn-Dullin (59) genießen das Fest: „Für uns hat das Tradition. Wir wohnen direkt gegenüber der alten Wache und gehen seit vielen Jahren zum Feuerwehrfest." „Vor kurzem habe ich noch ein Foto gefunden, auf dem unsere Tochter – die ist mittlerweile 23 – mit ganz vielen anderen Kindern barfuß und in T-Shirt vor einem alten VW-Feuerwehrbus steht", erinnert sich Andrea.

Der Baumbergverein gefällt besonders die Spendenaktion mit den Steinen des alten Gerätehauses. Die Feuerwehr konnte beim Abriss des Gebäudes 112 Steine retten und hat auf jedem Stein eine kleine Metalltafel befestigt auf der das alte Gerätehaus zu sehen ist. Wer wollte, konnte sich das besondere Erinnerungsstück gegen eine Spende mit nach Hause nehmen. Das Gerätehaus wurde im Zuge der kompletten Erneuerung der Baumberger Feuerwehrwache abgerissen. An der Ecke Kreisstraße/Thomasstraße entsteht der Neubau. Bis Ende 2025 soll alles fertig sein. Mittlerweile sind allein in Baumberg unter den rund 50 Mitgliedern zehn Frauen, Tendenz steigend. Deshalb gibt es im neuen Haus auch getrennte Umkleiden und Sanitärbereiche sowie mehr Platz für Fahrzeuge und Technik.

INFO

Das ist die Laufbahn bei der Freiwilligen Wehr

Der Löschzug Baumberg ist Teil der Freiwilligen Feuerwehr Monheim. Leiter der Gruppe aus Baumberg ist Jürgen Arduft. Mitmachen kann man schon ab sechs Jahren. Zuerst geht's zur Kinderfeuerwehr, ab zehn Jahren kann man zu den Älteren in die Jugendfeuerwehr wechseln. Der aktive Dienst beginnt mit 18 Jahren und endet mit 67 Jahren. Danach ist man Teil der Alters- und Ehrenabteilung.

Verabschiedung von Hauptbrandmeister Ralf Franzki

Am 31. Mai endete die hauptberufliche Dienstzeit von Hauptbrandmeister Ralf Franzki. Ralf versah viele Jahre Dienst auf der Wachabteilung 2, bevor er in den Tagesdienst in das Sachgebiet Rettungsdienst wechselte. Nach 35-jähriger Dienstzeit musste Wehrleiter Torsten Schlender die Entlassungsurkunde übergeben. Ralf bleibt der Monheimer Feuerwehr ehrenamtlich in der IUK-Einheit erhalten. Mit vielen gemeinsamen Weggefährten und so mancher Anekdote endete so der letzte Dienst. Alles Gute Ralf und vielen Dank für Alles!

JUNI

Stadtfest

Beim 13. Monheimer Stadtfest im Juni unter dem Motto „Gans heldinnenhaft" war die Feuerwehr wieder in vielerlei Hinsicht vertreten. Bereits in der Planungsphase wurde die Einsatzplanung um Andreas Friedrich in der Konzeptionierung des Sicherheitskonzeptes, zum Beispiel für die Bemessung des Sanitätsdienstes oder der Veranstaltungsfläche, beteiligt.

Beim Fest selbst wurde ein Koordinierungsgremium um Veranstaltungsleitung, Ordnungsbehörde, Sanitätsdienst und Security eingerichtet, dem der Leiter der Feuerwehr als Vertreter für Brandschutz und Rettungsdienst beiwohnte. Das Gremium tagte im Rathaus und sorgte für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher.

Aber auch die Freiwillige Feuerwehr war bei der Vereinsmeile wieder dabei, um für die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr zu werben. Kolleginnen des Rettungsdienstes klärten über Erste Hilfe-Maßnahmen auf und waren mit einem Rettungswagen auf der Vereinsmeile präsent.

Bereits am Freitag nahmen Angehörige des Löschzuges Baumberg in kompletter HUPF-Kleidung am Gänselieselauf teil und wurden von der Bevölkerung angefeuert. Unsere Kinder- und Jugendfeuerwehr hatte sich um die Stadtwette beworben- und gewonnen! Bürgermeister Daniel Zimmermann hatte gewettet, dass es nicht geschafft wird, mindestens 400 „Heldinnen und Helden“ an die Bühne in der Innenstadt zu bringen.

Unterstützung der Polizei bei einer Bedrohungslage

Bei einer Bedrohungslage in der Königsberger Straße forderte die Polizei die Unterstützung von Feuerwehr und Rettungsdienst am 10. Juni an. Um das Vorgehen eines Spezialeinsatzkommandos (SEK) abzusichern, standen Rettungswagen, Leitender Notarzt, ein Löschzug sowie der Einsatzführungsdienst bereit. Nach erfolgreichem Zugriff musste die Feuerwehr nicht weiter tätig werden, der Rettungswagen brachte eine Person in ein Fachkrankenhaus.

Verrauchung einer Lagerhalle

Am 6. Juni wurde der Feuerwehr eine starke Verrauchung einer Lagerhalle an der Niederstraße gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Kräfte konnte dies bestätigt werden, die Ursache blieb allerdings länger unklar. Nach umseitiger Kontrolle, auch über die Drehleiter, konnte ein Zugang zum Gebäude und die Ursache für die Verrauchung gefunden werden. Mehrere Akkus schienen reagiert zu haben und verrauchten so die betroffenen und angrenzenden Lagerbereiche. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnte der Einsatz nach etwa einer Stunde beendet werden.

(Wieder-) Ernennung der Leitung der Feuerwehr

Mit Wirkung zum 1. Juni wurden nach erfolgter Anhörung der Wehr durch Stadtverwaltung und Kreisbrandmeister sowie einstimmiger Beschlussfassung durch den Stadtrat Oberbrandrat Torsten Schlender erneut zum Leiter der Feuerwehr und Brandrat Markus Stenzel erneut zum stellvertretenden Leiter der Feuerwehr durch Bürgermeister Daniel Zimmermann ernannt. Komplettiert wird die ehrenamtliche Wehrleitung nun durch Brandamtsrat André Linscheid als stellvertretender Leiter der Feuerwehr. Alle drei sind seit vielen Jahren neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit bei der Monheimer Feuerwehr ehrenamtliche Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr und bilden ebenfalls die Leitung der Feuer- und Rettungswache im Hauptamt ab. Die Bestellung erfolgt gemäß Brandschutz- Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetz NRW für sechs Jahre.

Gerüststurz mit Todesfolge

Gegen 15:30 Uhr erhielt die Monheimer Feuerwehr am 25. Juni eine Alarmierung zur Baustelle des Einkaufszentrums Monheimer Tor am Ingeborg-Friebe-Platz. Aus unklarer Höhe stürzte ein Arbeiter zu Boden und verletzte sich schwer. Die Feuerwehr rückte aufgrund der Meldung mit einem Rettungswagen, dem Notarzt, einem Löschfahrzeug und dem Einsatzführungsdienst in die Innenstadt aus. Zur Unterstützung wurde zusätzlich Rettungshubschrauber Christoph 3 aus Köln alarmiert, der an der Bleer Straße zur Landung ging. Trotz aller rettungsdienstlichen Bemühungen starb der Mann noch an der Unfallstelle. Die Feuerwehr organisierte für Kollegen und Betroffene eine seelsorgerische Betreuung. In der Innenstadt kam es während der Rettungsmaßnahmen zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

Verabschiedung des Inspekteurs für Brand- und Katastrophenschutz NRW

Zu hohen Ehren kamen unser Traditionsfahrzeug „ATA“ und die Monheimer Feuerwehr am 27. Juni. Die Mitarbeitenden des Referats „Einsatz im Brand- und Katastrophenschutz, Inspektionen“ holten den Inspekteur für Brand- und Katastrophenschutz, Ministerialrat Helmut Probst, mit unserem „ATA“ zu seiner letzten Dienstfahrt vor dem Ruhestand Zuhause in Köln ab und brachten ihn zum Innenministerium nach Düsseldorf.

Helmut Probst zeichnete sich über 20 Jahre für die Gefahrenabwehr in Nordrhein-Westfalen verantwortlich. Wir wünschen alles Gute zum Ruhestand!

Erster Familientag der Monheimer Feuerwehr

Auf Initiative der Wehrleitung fand am 29. Juni der erste Familientag der Monheimer Feuerwehr statt. Bei Spielmöglichkeiten für die Kleinen standen kühle Getränke und Leckeres vom Grill für die Großen im Vordergrund, um sich auszutauschen und vor Allem in der Feuerwehrfamilie besser kennenzulernen. Eingeladen waren die Angehörige beider Löschzüge, die Ehrenabteilung, die Kinder- und Jugendfeuerwehr und die Hauptamtliche Wache, jeweils mit Partnerinnen und Partnern und Kindern. „Wir wollen so den Zusammenhalt und das Verständnis der Familienangehörigen fördern, schließlich garantieren wir hier an 365 Tagen im Jahr die Sicherheit der Bevölkerung“, so Wehrleiter Torsten Schlender.

Wehrleiter-Dienstbesprechung und Vorstandsitzung des Kreisfeuerwehrverbandes

Am 1. Juli tagte die Wehrleiter-Dienstbesprechung der Feuerwehren des Kreises Mettmann sowie der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes in Monheim am Rhein. Tagungsort war diesmal die Marienburg, die der Veranstaltung einen würdigen Rahmen gab. Neben den üblichen Formalia galt es nämlich, einen besonders verdienten Kollegen und Kameraden aus dem Kreis der Wehrleiter zu verabschieden. Branddirektor René Schubert, langjähriger Leiter der Feuerwehr Ratingen und enger Vertrauter der Monheimer Wehrleitung, wechselte in das Innenministerium nach Rheinland-Pfalz und ist dort mittlerweile Präsident des Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz. Danke für die lange und gute Zusammenarbeit René!

JULI

Kreisgemeinschaft im Modul III

Vom 8. Juni bis 6. Juli absolvierten 26 Kameradinnen und Kameraden aus den Feuerwehren des Kreises Mettmann bei der Freiwilligen Feuerwehr Monheim am Rhein den Truppmann Modul III (L) Lehrgang und lernten an fünf Wochenenden alles über den Löscheinsatz. Lehrgangsleiter Mark Wettstein und Daniel Krause sind stolz auf die hervorragenden Leistungen aller Teilnehmenden. Besonders erfreulich: Ein Tochter-Vater-Gespann hat gemeinsam den Kurs absolviert. Nachdem die Tochter in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten war, hat sie ihren Vater so sehr für die Feuerwehr begeistert, dass er kurzerhand auch in die Feuerwehr eingetreten ist.

Der Prüfungsausschuss, bestehend aus Torsten Schlender (Leiter der Feuerwehr Monheim am Rhein) sowie Guido Vogt (Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes und Leiter der Feuerwehr Erkrath) waren äußerst zufrieden mit den Leistungen der Kameradinnen und Kameraden des TM M III.

Gefahrguteinsatz in der Böttgerstraße

Am Freitag, 9. August, wurde die Monheimer Feuerwehr gegen 13 Uhr über die automatische Brandmeldeanlage einer metallverarbeitenden Firma in die Böttgerstraße alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass nicht ein Brand, sondern eine chemische Reaktion zur Auslösung der Brandmeldeanlage geführt hatte. Der Betrieb war bereits geräumt, eine verletzte Mitarbeiterin wurde vom Rettungsdienst der Feuerwehr versorgt und in ein Krankenhaus transportiert.

Nach weiterer Erkundung stellte sich heraus, dass hochprozentige Schwefelsäure im Kellergeschoss des Betriebes ausgelaufen war und mit anderen Stoffen reagierte. Einsatzleiter Torsten Schlender ließ die Alarmstufe erhöhen und die Lage unter Chemikalienschutzanzügen erkunden. Die Einsatzkräfte konnten den weiteren Produktaustritt stoppen und brachten Chemikalienbindemittel auf. Die vorgehenden Trupps mussten vor Ort dekontaminiert werden. Das Kellergeschoß wurde anschließend belüftet, im Außenbereich des Betriebes konnte kein Gefahrstoffausritt festgestellt werden.

AUGUST

„Die Monheimer Feuerwehr war mit rund 40 Einsatzkräften aus der hauptamtlichen Wache und den Löschzügen Monheim und Baumberg im Einsatz, zusätzlich wurde der Grundschutz für das restliche Stadtgebiet für Paralleleinsätze gestellt. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung der betroffenen Firma während des Einsatzes“, so Wehrleiter Torsten Schlender. Die Böttgerstraße war während des mehrstündigen Einsatzes komplett gesperrt. Zuvor war die Feuerwehr bereits zu einem Betrieb „An der Tongrube“ ausgerückt, hier löste die Brandmeldeanlage allerdings fehlerhaft aus.

Übung auf dem Strom: Kajakfahrer vermisst

Am 10. August übten die Kräfte des Löschzuges Baumberg der Freiwilligen Feuerwehr den Einsatz am und auf dem Rhein. Mehrere Kajakfahrer galten als vermisst und mussten gesucht und gerettet werden. Neben dem Einsatz des Mehrzweckbootes kamen auch landseitige Kräfte zum Einsatz. Wie die Fotos zeigen: Trotz aller Ernsthaftigkeit bei der Übung kommt auch der Spaß nicht zu kurz!

Rettung aus der Uferböschung

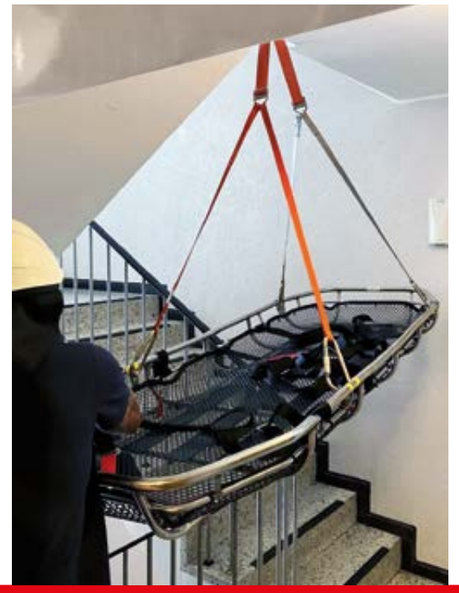
Am 17. August rückte die hauptamtliche Wache zu einer abgestürzten Person an der Uferböschung des Rheins in die Monheimer Straße aus. Nach rettungsdienstlicher Erstversorgung entscheid sich der diensthabende C-Dienst für die patientenschonende Rettung mittels Schleifkorbtrage und der Drehleiter. Behutsam konnte der Verletzte wieder auf Straßenniveau gebracht und im Rettungswagen abtransportiert werden.

Person im Rhein

Am 19. August wurden die Kräfte der Monheimer Feuerwehr und der DLRG zum Einsatzstichwort „Person im Rhein“ alarmiert. Gemäß dem Einsatzkonzept werden dafür die hauptamtliche Wache mit Mehrzweckboot, Rettungsdienst und Einsatzführungsdienst alarmiert, beide Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr übernehmen die Besetzung der landseitigen Anfahrpunkte. Extern hinzualarmiert werden ein Rettungs- oder Polizeihubschrauber zur luftseitigen Erkundung sowie die Taucherstaffel der Feuerwehr Hilden für das eventuell notwendige Absuchen der Uferbereiche des Rheinstroms. Im vorliegenden Fall konnte jedoch schnell Entwarnung gegeben werden, der Anrufer ging von einer Anscheinsgefahr aus; eine auf- und abtreibende Boje ließ einen menschlichen Körper im Rhein vermuten. Die Monheimer Feuerwehr wird bis zu zehn Mal im Jahr auf die Bundeswasserstraße alarmiert.

Aufwendige Personenrettung über Treppenauge

Am 21. August wurde der hauptamtlichen Wache in einem mehrstündigen Einsatz im Ortsteil Baumberg einiges abverlangt. Ein mehrere hundert Kilogramm schwerer Patient musste aus seiner Wohnung in einen Schwerlastrettungswagen verbracht werden. Die Wachabteilung entschied sich in Teamarbeit für den Aufbau eines Flaschenzuges im Treppenraum um so die von der Feuerwehr Langenfeld zur Verfügung gestellte Schwerlasttrage effektiv einsetzen zu können.

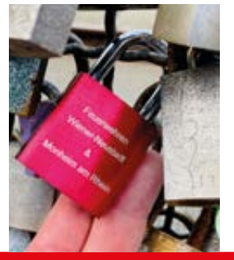


Erfahrungsaustausch der Feuerwehren Wiener Neustadt und Monheim am Rhein

Wiener Neustadt und Monheim am Rhein verbindet seit vielen Jahrzehnten eine Städtepartnerschaft. Aber nicht nur die klassischen Stadtverwaltungsbeschäftigen an sich sind einander eng verbunden, sondern auch die örtlichen Rettungskräfte. Seit gut 50 Jahren besuchen sich Abordnungen der beiden Feuerwachen im Wechsel in Österreich und Deutschland. Aktuell sind neun Feuerwehrfrauen und -männer aus Wiener Neustadt zu Besuch. Neben einem Empfang im Rathaus und einem bunten Programm steht der fachliche Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Fünf Tage haben die österreichischen Gäste die Möglichkeit, die Region zu erkunden und sich über ihre Erfahrungen als Rettungskräfte auszutauschen. Torsten Schlender, Leiter der Monheimer Feuerwehr, freut sich über die lange Freundschaft zu den Dienstkolleginnen und -kollegen der Partnerstadt: „Es ist wirklich toll, dass wir diese enge Verbundenheit über so viele Jahrzehnte hinweg pflegen und uns jedes Jahr gegenseitig besuchen.“ Gemeinsam mit seinen Kollegen André Linscheid und Markus Stenzel hat er ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt.

Begrüßt wurde die Gruppe aus Österreich im Rathaus durch Bürgermeister Daniel Zimmermann. Mit einer Präsentation stellte er die Stadt und ihre Besonderheiten vor. Im Anschluss stand die Besichtigung der Löschbootstation der Duisburger Berufsfeuerwehr auf dem Plan. Für die restlichen Tagen konnten sich die Feuerwehrleute noch auf einen Ausflug nach Köln inklusive Besichtigung des Doms freuen. Der Samstag stand dann noch einmal ganz im Zeichen des Austauschs: Neben einer Besichtigung des Interim-Gerätehauses des Löschzug Baumberg und der Besichtigung der Feuer- und Rettungswache Monheim gab es einen Erfahrungsaustausch bei einem gemeinsamen Abend mit der Freiwilligen Feuerwehr.



SEPTEMBER

Berliner Abend der Deutschen Feuerwehren

Für September erreichte den Leiter der Feuerwehr eine Einladung in die Bundeshauptstadt. Beim Berliner Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes konnte Wehrleiter Torsten Schlender Teil der nordrhein-westfälischen Delegation sein und sich zu aktuellen Themen des Brand- und Katastrophenschutzes austauschen. Gastrednerin in der Feuerwache Tiergarten im Regierungsviertel waren Bundesinnenministerin Nancy Faeser und auch der Landesbranddirektor von Berlin, Dr. Karsten Homrighausen, hielt ein Grußwort. Zuvor erfolgte ein Austausch mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus Wiener aus dem Wahlkreis Mettmann. Den Tag nutze der Wehrleiter zudem zum Informationsaustausch bei der Berliner Feuerwehr zum Thema Digitalisierung, Leitstelle und Lagedienstführung.

Sommerfest des Fördervereins des Löschzuges Monheim

Vom 7. bis 8. September fand in und um die Feuer- und Rettungswache wieder das Sommerfest des Fördervereins des Löchzugs Monheim statt. Für Jung und Alt wurden Informationen bereitgehalten und auch die Information kam nicht zu kurz. Unter Anderem konnte auch wieder die Feuer- und Rettungswache besichtigt werden. Ein buntes Unterhaltungsprogramm rundete das Fest ab.

Küchenbrand am Steglitzer Platz

Am Donnerstag, 26. September, kam es am Steglitzer Platz zu einem Wohnungsbrand. Erst hatten Rauchwarnmelder im zweiten Obergeschoss ausgelöst, dann drang der Rauch auch aus einem gekippten Fenster. Gegen 11:30 Uhr wurde die Monheimer Feuerwehr durch aufmerksame Nachbarn alarmiert. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Die Feuerwehr ging bei Eintreffen über das Treppenhaus zur Brandbekämpfung vor und öffnete gewaltsam die Wohnungstüre. Unter Entrauchung eines Hochdrucklüfters wurde die Wohnung auf vermisste Personen durchsucht, die allerdings nicht zugegen waren. Ein Feuer im Küchenbereich konnte dank des schnellen Eingreifens der Rettungskräfte auf die Küche beschränkt werden. Die Feuerwehr war unter der Leitung von André Linscheid mit etwa 25 Einsatzkräften aus hauptamtlicher Wache, dem Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Monheim am Rhein und dem Rettungsdienst im Einsatz.

Gemeldeter Schiffsbrand und havariertes Rettungsboot

Die Monheimer Feuerwehr und Kräfte der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) wurden am frühen Morgen des 27. September gegen 3:45 Uhr über die Kreisleitstelle Mettmann zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr Leverkusen mit dem Stichwort „Feuer Schiff" alarmiert. Auf Leverkusener Gebiet sollte auf einem Schiff ein Feuer ausgebrochen sein. Die Monheimer Feuerwehr, parallel bereits bei einer Auslösung einer Brandmeldeanlage gebunden, setzte den A-Dienst als weiteren Einsatzführungsdienst, landseitige Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr und das Mehrzweckboot ein. Die DLRG nahm ebenfalls Kurs Richtung Leverkusen, havarierte dann aber auf dem Rheinstrom und hatte ein verletztes Besatzungsmitglied zu beklagen. Das Mehrzweckboot der Monheimer Feuerwehr und landseitige Kräfte retten daraufhin die Bootsbesatzung der DLRG und sicherten das havarierte Rettungsboot am Monheimer Rheinufer. Nach notärztlicher Erstversorgung kam der 44-jährige DLRG-Angehörige mit dem Rettungswagen der Feuerwehr mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Feuerwehr und DLRG waren mit etwa 30 Einsatzkräften im Einsatz. Der Einsatz in Leverkusen konnte zudem nach kurzer Zeit und in enger Abstimmung mit der Monheimer Einsatzleitung beendet werden.

OKTOBER

Vorbereitung auf den Notfall: Überschwemmung im Stadtarchiv

Kulturgutschutz ist ein Thema, das längst nicht mehr nur in Archiven und Museen auf der Tagesordnung steht, sondern inzwischen auch in Feuerwehrfachzeitschriften und auf -tagungen aufgegriffen wird. Der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln im März 2009, der Brand des brasilianischen Nationalmuseums in Rio de Janeiro im September 2018 und die Überschwemmung zahlreicher Archive bei der Flutkatastrophe im Sommer 2021 haben unter anderem gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit von Feuerwehren und Kultureinrichtungen im Notfall ist.

Dass die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Stadtarchiv in Monheim am Rhein hervorragend und vorbildlich funktioniert, wurde am 9. Oktober wieder einmal deutlich. Die Archivnotfallverbünde Mettmann und Leverkusen durften die Bergung und Erstversorgung nasser Unterlagen in der Feuer- und Rettungswache üben.

Simuliert wurde die Überschwemmung eines Archivmagazins, wie sie sich im Sommer 2021 in Leichlingen ereignete. Zunächst galt es für die 15 anwesenden Archivarinnen und Archivare aus dem Kreis Mettmann, aus Leichlingen und Leverkusen, das durchnässte und verschmutzte Archivgut aus den Regalen zu bergen – kein leichtes Unterfangen, denn nasses Archivgut ist instabil und wiegt gut und gern doppelt so viel wie im trockenen Zustand. Die geborgenen Unterlagen wurden dann zu einer Station gebracht, an der sie begutachtet und in eine der folgenden Schadenskategorien eingeteilt wurden: „trocken“, „feucht“, „nass“ oder „verschmutzt und nass“.

Entsprechend der jeweiligen Kategorie wurden die Archivalien anschließend erstversorgt. Feuchte Unterlagen wurden zur Trocknung an der Luft auf saugendem Material ausgelegt. Nasse Dokumente wurden in Stretchfolie eingewickelt und somit für den Weitertransport in ein Tiefkühlhaus vorbereitet. Im Tiefkühlhaus werden die geretteten Archivalien im Ernstfall eingefroren, um die Bildung von Schimmel – die bereits nach 48 Stunden eintritt – zu verhindern. Unterlagen der Kategorie „verschmutzt und nass“ wurden zunächst mit klarem Wasser abgespült und dann ebenfalls in Folie verpackt und für den Weitertransport vorbereitet.

Im Ernstfall würden die Archivalien nach einem Aufenthalt im Tiefkühlhaus zu einer Gefriertrocknungsanlage gebracht. Dort wird das in den Unterlagen gespeicherte Wasser so entzogen, dass es sofort in den dampfförmigen Zustand übergeht. Im günstigsten Fall ist das Dokument nach der Gefriertrocknung wieder nutzbar, andernfalls muss es in die Restaurierungswerkstatt. Um die Wiedereingliederung der geretteten Unterlagen in die Bestände zu erleichtern, wurden alle Bergungs- und Erstversorgungsschritte sorgfältig dokumentiert.

Dem praktischen Teil der Übung war ein theoretischer vorausgegangen, in dem Antje Brauns und Katja Westbeld vom Archivberatungs- und Fortbildungszentrum des Landschaftsverbands Rheinland Kenntnisse zu den Themen Notfallvorsorge, Bergung und Erstversorgung vermittelten. Die Teilnehmenden wurden zudem nochmals daran erinnert, wie wichtig die Vorhaltung von wassergefüllten Feuerlöschern in Archiven ist.

Der korrekte Umgang mit diesen Löschern konnte im Zuge des praktischen Teils sodann ausprobiert werden. Auch bei der Brandbekämpfung käme also Archivgut mit Wasser in Berührung. Sobald die Flammen gelöscht sind, würden die Archivalien wie bei einer Überschwemmung behandelt.

Die Rückmeldung aller Teilnehmenden war am Ende der mehrstündigen Übung durchweg positiv. Vor allem die Kolleginnen und Kollegen, die bisher keinen Notfall miterlebt hatten, konnten erste Erfahrungen sammeln. Für die gute Zusammenarbeit sei an dieser Stelle noch einmal der Feuerwehr mit Torsten Schlender an der Spitze gedankt, die mit viel Verständnis für die besonderen Belange eines Archivs unsere Übung tatkräftig unterstützt hat.

Mit freundlichen Grüßen
und allen guten Wünschen,

Sonja Felten
Stadtarchiv
Monheim am Rhein

Beförderungen, Ehrungen und Auszeichnungen beim Kameradschaftsabend

Für ihr Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr sind viele ehrenamtliche Brandschützerinnen und Brandschützer mit Beförderungen und Ehrungen ausgezeichnet worden. Als Dankeschön hat die Stadt die Ehrenamtlichen zu einem Kameradschaftsabend eingeladen, der auch dieses Jahr wieder im Baumberger Bürgerhaus stattfand. Unter den Ehrengästen war auch der stellvertretende Bürgermeister Lucas Risse, der in seinem Grußwort städtische Maßnahmen skizzierte. So nimmt das neue Gerätehaus in Baumberg immer weiter Form an. Bereits am 16. November konnte an der Kreuzstraße Richtfest gefeiert werden. Auch der Fuhrpark und die Ausrüstung seien auf einem sehr guten Stand und das komme letztlich den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Monheim am Rhein zu Gute.

Für ihre unermüdliche Arbeit dankte Feuerwehrleiter Torsten Schlender den ehrenamtlichen Einsatzkräften. Wie oft die Hilfe der Monheimer Feuerwehr gebraucht wird, zeigen die Zahlen im letzten Jahresbericht.

Demnach rückten die Fahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes zu insgesamt 7922 Einsätzen aus. 6424 Einsätze entfielen auf den Rettungsdienst, 1498 Einsätze waren im Bereich der Technischen Hilfeleistung und des Brandschutzes zu absolvieren. „In Teamleistung aus Ehren- und Hauptamt konnten wir an 365 Tagen die Sicherheit der Bevölkerung sicherstellen und Gefahren für Menschen, Tiere und Sachwerte abwehren“, erklärte Schlender. Während der 127 Brandeinsätze wurden 17 Personen aus akuter Lebensgefahr gerettet. Im Bereich der Technischen Hilfeleistungen konnten 523 Personen gerettet werden. 22 Personen wurden tot geborgen.

Außerdem nutzte Torsten Schlender gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern Markus Stenzel und André Linscheid beim Kameradschaftsabend die Gelegenheit, zahlreiche Beförderungen in den Mannschaftsdienstgraden zu verkünden. Alexander Iffland und Julian Scheerhans wurden nach erfolgreich abgelegter Gruppenführer-Prüfung zu Brandmeistern ernannt. Daniel Krause und Niklas Zeler wurden zu Oberbrandmeistern befördert. Für 25-jährige Zugehörigkeit wurden Daniel Krause, Michael Schneider und David Schneider mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Stefan Korth mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 35-jährige Zugehörigkeit durch das Land NRW geehrt. Rainer Köpp kann auf 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken, Wilfried Bormacher sogar auf 60 Jahre. Erfreulich ist zudem der erneute Zuwachs in den Löschzügen durch Angehörige der Jugendfeuerwehr, die nun offiziell zur Einsatzabteilung gehören.

Einweihung des Erweiterungsbaus der Feuerwache Wiener Neustadt

Am 2. November erfolgte die Einweihung des Erweiterungs- und Revitalisierungsbaus der Feuerwache in unserer Partnerstadt Wiener Neustadt (Niederösterreich). Auf Einladung unserer Freunde reisten Wehrleiter i.R. Hartmut Baur, stv. Wehrleiter André Linscheid und Wehrleiter Torsten Schlender in die „Allzeit getreue“ und nahmen an der festlichen Übergabe teil. Seit 1971 ist Wiener Neustadt Partnerstadt von Monheim am Rhein und insbesondere zwischen den Feuerwehren bestehen freundschaftliche Verbindungen.

Richtfest Gerätehaus Baumberg

Am 16. November fand ein wichtiger Termin auf der Baustelle des künftigen Gerätehauses des Löschzuges Baumberg statt. Im Rahmen des Richtfestes konnte die Zeitkapsel von Bürgermeister Daniel Zimmermann, der Wehrleitung und der Zugführung befüllt werden. Die Übergabe des Gerätehauses ist für Ende 2025 geplant.

Rohrbruch an einer Trinkwasserleitung

Aufgrund eines Rohrbruchs einer Trinkwasserleitung auf der Brandenburger Allee kam es am 17. November zu einem Wassereintritt in den Keller eines Mehrfamilienhauses. Der Keller stand über die komplette Fläche etwa 70 Zentimeter unter Wasser.

In Summe wurden durch sechs Schmutzwasserpumpen der Feuerwehr 500.000 Liter Schmutzwasser aus dem Keller gepumpt. Zur Sicherheit wurde das Mehrfamilienhaus temporär vom Strom- und Wassernetz getrennt. Die Feuerwehr Monheim am Rhein war mit der hauptamtlichen Wache, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Führungsdienst im Einsatz. Elf Einsatzkräfte waren drei Stunden mit den Arbeiten beschäftigt.

Wohnungsbrand mit brandtoter Seniorin

Am Freitag, dem 20. Dezember 2024, wurde der Monheimer Feuerwehr gegen 19 Uhr ein Wohnungsbrand an der Marienburger Straße gemeldet. Anwohner berichteten von einer starken Rauchentwicklung und einem lauten Knallgeräusch. Unverzüglich rückten die Hauptamtliche Wache sowie zwei Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug unter der Leitung von Markus Stenzel aus. Vor Ort konnte das beschriebene Szenario von den ersteintreffenden Einsatzkräften bestätigt werden. Sofort gingen mehrere Trupps unter Atemschutz zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in die Erdgeschosswohnung vor, da hier eine ältere Dame als vermisst galt. Die 85-jährige konnte schnell gerettet werden, musste von den Rettungskräften aber vor Ort reanimiert werden. Parallel dazu konnte die Brandbekämpfung eingeleitet werden, ein weiteres Übergreifen auf andere Gebäudeteile konnte so verhindert werden. „Trotz der schnellen Rettung aus dem Gebäude und der sofort eingeleiteten und langanhaltenden Reanimation ist die Seniorin noch vor Ort verstorben“, so Wehrleiter Torsten Schlender. Eine weitere Person wurde vor Ort behandelt. Die Monheimer Feuerwehr war mit der Hauptamtlichen Wache und den Löschzügen Monheim und Baumberg der Freiwilligen Feuerwehr mit insgesamt 40 Einsatzkräften und zehn Fahrzeugen vor Ort.

Wachbesatzung an Heilig Abend

Auch am Heiligen Abend heißt es bei der Monheimer Feuerwehr: Bereit sein für die Notlagen der Bevölkerung! 13 Kolleginnen und Kollegen standen 24 Stunden in der Feuer- und Rettungswache bereit, um sofort mit Rettungswagen, Drehleiter, Löschfahrzeugen oder Rüst- und Gerätewagen Hilfe leisten zu können, zwei Beamte versahen zudem als Einsatzführungsdienste Rufbereitschaft von Zuhause. Auch die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr verlassen im Einsatzfall die Weihnachtsfeierlichkeiten und sind für die Bürgerinnen und Bürger da.

DEZEMBER

Verabschiedung Bereichsleiter Sebastian Johnen

Ende Dezember hieß es Abschied nehmen von Bereichsleiter Sebastian Johnen. Der Volljurist zeichnete sich für den Bereich „Ordnung und Soziales“ der Stadtverwaltung verantwortlich, in dem auch die Abteilung Feuerwehr und Rettungsdienst inkludiert ist. Sebastian Johnen zeigte immer großes Interesse für die Arbeit der Feuerwehr und die Wehrleitung wünscht ihm für die neuen Aufgaben beim Rhein-Kreis Neuss alles erdenklich Gute. Vielen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit Sebastian!

Gebäudebrand an der Carl-Langhans-Straße

Am Montag, dem 30. Dezember, wurde der Monheimer Feuerwehr gegen 11:30 Uhr ein Dachstuhlbrand an der Carl-Langhans-Straße gemeldet. Die unverzügliche ausrückende hauptamtliche Wache konnte vor Ort zwar keinen Dachstuhlbrand, aber eine massive Verrauchung des gesamten freistehenden Einfamilienhauses sowie einen Vollbrand im Erdgeschoss feststellen. „Die Lage war bei unserem Eintreffen zunächst dramatisch, Nachbarn berichteten von der im Gebäude vermissten Eigentümerin“, so Wehrleiter Torsten Schlender. Sofort wurden mehrere Trupps unter Atemschutz eingesetzt, um die Bewohnerin zu retten, gleichzeitig wurde die Brandbekämpfung im Erdgeschoss eingeleitet und die Alarmstufe erhöht. Im Einsatzverlauf meldete sich die Bewohnerin dann glücklicherweise an der Einsatzstelle, sie war bei Ausbruch des Brandes nicht Zuhause. Somit waren keine Verletzten zu beklagen. Nach erfolgreichen Brandbekämpfungs- und Lüftungsmaßnahmen wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben. Das Gebäude ist derzeit trotz des schnellen Eintreffens der Feuerwehr nicht mehr bewohnbar. Die Monheimer Feuerwehr war mit 35 Einsatzkräften der hauptamtlichen Wache sowie den Löschzügen Monheim und Baumberg der Freiwilligen Feuerwehr und zwei Rettungswagen im Einsatz, unterstützt wurde sie durch Rettungsdienstkräfte aus Langenfeld und Leverkusen. Für Brandamtmann Gerhard Meinke, langjähriger Wachabteilungsleiter der Wachabteilung 1, war es der letzte große Einsatz als verantwortlicher C-Dienst. Im März 2025 verabschiedeten wir Gerhard Meinke in den Ruhestand.

LEBKUCHEN XXL
LEBKUCHEN XXL

Die Feuerwehren
retten-löschen-bergen-schützen
FEUERWEHR

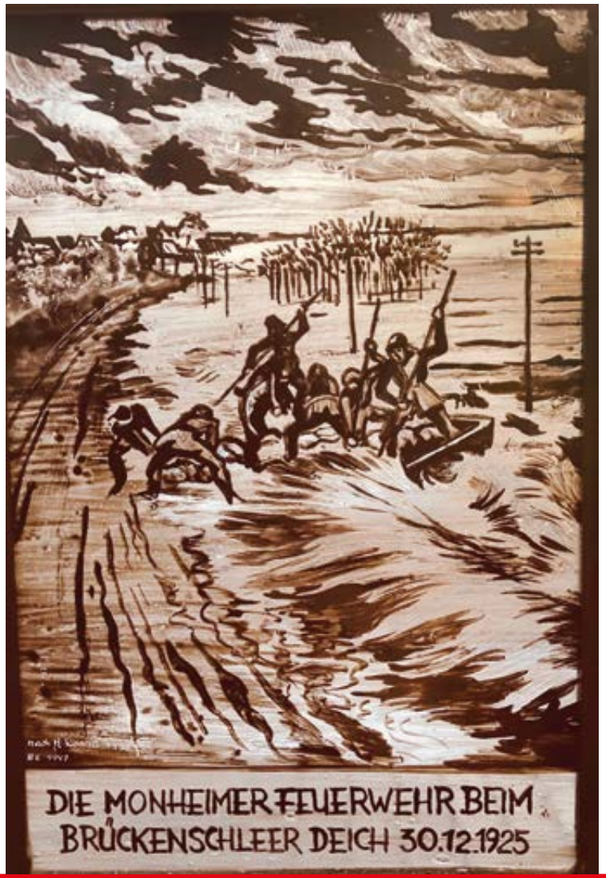
FEUERWEHR

STEINZEL
LINDENFELD

WERKFEUERWEHR

FEUERWEHR
MONHEIM AM RHEIN
112
– Rettungsdienst –

FEUERWEHR MONHEIM AM RHEIN


DIE MONHEIMER FEUERWEHR BEIM
BRÜCKENSCHLEER DEICH 30.12.1925

URKUNDE
KÖLNTURM 25.08.2024
TREPPENLAUF
Marcel Gräfenstein
Jürgen Anhalt
Freiwillige Feuerwehr Monheim am Rhein, Löschzug II Baumberg
Platz 333 | Zeit 16:18
Feuerwehr-Wertung mit PA
Platz 3 in der Altersklasse M 110
40
ETAGEN
732
STUFEN
135
HÖHENMETER

Guido Boes · 1.
Krisenintervention CISM Fachberater Trauma...
3 Min. ·
PSNV-E Basiskurs
Psychosoziale Notfallversorgung
für Einsatzkräfte.
Notarzt, Polizei und Feuerwehr Einsatzkräfte coachen wir, Sebastian Schindler vom Malteser Generalsekretariat und ich, derzeit in Monheim.
Ziel ist es, die Kollegen fit zu machen, um mit belasteten Kollegen ein erstes entlastendes Gespräch nach einem schwierigen Einsatz zu führen.
Die Arbeit von Kollegen für Kollegen hat einen unschätzbaren Wert. Neben der Akutbetreuung stellt diese Arbeit auch eine Prävention für Einsatzkräfte dar. Dank gilt den Kollegen, die bereit sind, sich dafür einzubringen.
FEUERWEHR
3
1 Kommentar

Feuerwehr
Monheim

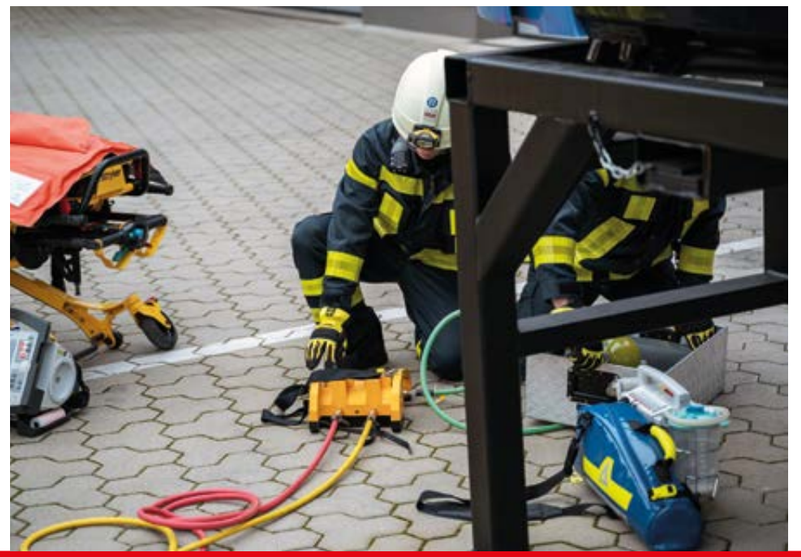
FEUERWEHR MONHEIM a.R.
FEUERWEHR
MAN
18
16

FEUERWEHR MONHEIM a.R.
Gerätewagen
Gefahrgut
112

1/112

FEUERWEHR MONHEIM a.R.
ME FW 7462

DLRG
Florentine
Ingeborg



Impressionen aus dem Jahr 2024

JUGENDFEUERWEHR
Monheim am Rhein

Kreis Mettmann
Bildungsakademie
für Gesundheits- und Sozialberufe

Am Kleingraben

HEAT

FEUERWEHR

FEUERWEHR MONHEIM aR
HEAT

Schlingmann

Fahrzeuge der Feuerwehr Monheim am Rhein

Fahrzeug	Standort	Erstzulassung	Funkrufname
Kommandowagen 1	Monheim	15.06.2019	MNH 01-KdoW-01
Kommandowagen 2	Monheim	15.06.2019	MNH 01-KdoW-02
Kommandowagen 3	Monheim	01.11.2022	MNH 01-KdoW-03
PKW 1	Monheim	16.09.2009	MNH 01-PKW-01
PKW 2	Monheim	16.09.2009	MNH 01-PKW-02
Einsatzleitwagen	Monheim	20.06.2017	MNH 01-ELW1-01
Mannschaftstransportfahrzeug	Monheim	27.08.2015	MNH 01-MTF-01
Mannschaftstransportfahrzeug	Monheim	26.07.2018	MNH 01-MTF-03
Mannschaftstransportfahrzeug	Monheim	09.01.2019	MNH 01-MTF-05
Mannschaftstransportfahrzeug	Monheim	25.02.2021	MNH 01-MTF-06
Gerätewagen Logistik	Monheim	25.03.2009	MNH 01-GWL-01
Tanklöschfahrzeug 3000	Monheim	13.10.2017	MNH 01-TLF3000-02
Tanklöschfahrzeug 4000	Monheim	01.09.2017	MNH 01 TLF4000-01
Kraftfahrdrehleiter DLA K 23/12	Monheim	26.11.2020	MNH 01-DLK23-01
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20	Monheim	28.08.2019	MNH 01-HLF20-01
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20	Monheim	13.10.2017	MNH 01-HLF20-02
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20	Monheim	05.11.2013	MNH 01-HLF20-03
Löschgruppenfahrzeug LF20KatS	Monheim	04.05.2016	MNH 01-LF20KatS-04
Rüstwagen	Monheim	07.04.2021	MNH 01-RW-01
Kleineinsatzfahrzeug / Gerätewagen Wasserrettung	Monheim	19.12.2013	MNH 01-KEF-01
Löschgruppenfahrzeug 10	Baumberg	10.11.2014	MNH 02-LF10-02
Rettungstransportwagen	Monheim	12.01.2017	MNH 01-RTW-01
Rettungstransportwagen	Monheim	16.12.2013	MNH 01-RTW-02
Rettungstransportwagen	Monheim	17.07.2019	MNH 01-RTW-04
Rettungstransportwagen	Monheim	10.10.2022	MNH 01-RTW-05
Rettungstransportwagen	Monheim	10.10.2022	MNH 01-RTW-06
Gerätewagen	Monheim	23.12.2004	MNH 01-GW-01
Gerätewagen Gefahrgut	Monheim	04.09.2023	MNH 01-GWG-01
Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20	Baumberg	08.09.2004	MNH 02-HLF20-01
Mannschaftstransportfahrzeug	Baumberg	27.08.2015	MNH 02-MTF-01
Mehrzweckboot MZB 83	Monheim	2014	MNH 01-MZB-01
Historisches Löschgruppenfahrzeug	Monheim	16.07.1964	ATA

60 Jahre ATA

Ein Traditionsfahrzeug verbindet die Feuerwehren der Partnerstädte Monheim am Rhein und Delitzsch

Delitzsch und Monheim am Rhein sind seit 1990, nach der deutschen Wiedervereinigung, partnerschaftlich verbunden. Delitzsch ist eine große Kreisstadt und ein Mittelzentrum im Nordwesten des Freistaates Sachsen nahe Leipzig. Mit circa 25.000 Einwohnern ist sie die viertgrößte Stadt im Ballungsraum Leipzig-Halle.

Die Städtepartnerschaft wurde zunächst durch die Schenkung eines LF 16 TS auf Magirus Eckhauber sowie weiterer Gerätschaften und städtischer Fahrzeuge über viele Jahre geprägt. Auch hier stand der fachliche Austausch im Vordergrund. Nach einer etwas ruhigeren Zeit zwischen den Feuerwehren nahm die freundschaftliche Beziehung im Juni 2020 wieder an Fahrt auf. Wehrleiter Andreas Pradel aus Delitzsch nahm telefonisch Kontakt mit der Frage auf, ob der besagte Magirus Eckhauber zurück nach Monheim soll.

Gebaut wurde das Fahrzeug 1964, also vor 60 Jahren, die Erstzulassung ist auf den 16. Juli 1964 datiert. Beschafft wurde es seinerzeit vom Henkel-Konzern in Düsseldorf für seine Werkfeuerwehr. Das Fahrzeug wurde dort für die ehrenamtlichen Kräfte vorgehalten und diente als Reservefahrzeug für die hauptamtliche Werkfeuerwehr. Aus dieser Zeit stammt auch sein Spitzname „ATA“, der dort verwendete Funkrufname in Anspielung auf das weltbekannte Scheuermittel der Henkelaner.

Das Unternehmen betrieb in Monheim eine Tochterfirma, die 1981 geschlossene Vereinigte Verpackungsgesellschaft (VVG), gegründet 1925 als Rheinische Pappenfabrik, 1961 umfirmiert in Papier und Pappe, seit 1970 VVG. Diese wiederum besaß eine Betriebsfeuerwehr und der „ATA“ wurde sowohl bei Henkel in Düsseldorf-Holthausen als auch bei der VVG in Monheim am Rhein für die Brandbekämpfung und für die Löschwasserversorgung über lange Wegstrecke eingesetzt. 1981 wurde der Stadt Monheim von Henkel dann die Übernahme des „ATA“ in kommunale Hände angeboten, was der Haupt- und Finanzausschuss mit Beschluss vom 8. Dezember 1981 gerne annahm. Die Monheimer Feuerwehr setzte das Fahrzeug als Kompensation für einen nicht vorhandenen Schlauchwagen ein und auch die damals schon vorhandene Jugendfeuerwehr übte damit.

Bei zahlreichen Brandeinsätzen leistete das Fahrzeug gute Dienste. 1989 gab es dann Überlegungen der Stadtführung, das Fahrzeug nach Portugal oder Polen abzugeben, um dort den Brandschutz zu unterstützen. Da sich gleichzeitig mit der „Wende“ die Gründung einer Städtepartnerschaft mit Delitzsch entwickelte, wurden diese Überlegungen verworfen und eine Schenkung nach Ostdeutschland durch den Monheimer Stadtrat beschlossen. Am 28. Juni 1990 wurde das Fahrzeug auf eigener Achse durch eine sechsköpfige Monheimer Delegation nach Sachsen verlegt. Neben feuerwehrtechnischen Geräten war das Fahrzeug mit Schulbüchern bestückt, jeder nutzbare Raum war belegt. In Delitzsch wurde das Fahrzeug über mehrere Jahre bei der Brandbekämpfung eingesetzt, diente aber früh und hauptsächlich der Jugendfeuerwehr zu Übungszwecken. Auf Grund der immer höheren Sicherheitsanforderungen im Übungsbetrieb der Jugendfeuerwehren war das Fahrzeug nun aber dafür nicht mehr geeignet, das Fahrzeug sollte zudem aus Platzmangel ausgemustert werden.

Eigentlich war in Delitzsch schon besprochen, das Fahrzeug zu verkaufen. „Frag mal zuerst die Monheimer, ob die es zurückhaben wollen“, wurde Andreas Pradel, Wehrleiter in Delitzsch, geraten. Gesagt, getan. Nach dem Anruf aus Delitzsch rief der Monheimer Leiter der Feuerwehr seine Vertrauten zusammen und bildete schmunzelnd die „Task Force ATA“.

„Ja, wir wollen den „ATA“ zurück. Auf jeden Fall“, so der Beschluss des kleinen Gremiums. Nach der Zustimmung aus der Verwaltung ging es los und am 4. Juni 2020 war es dann soweit. Mit einer dreiköpfigen Delegation ging es vom Rheinland nach Sachsen. Nachdem man auf der Autobahn zunächst noch einen eingeklemmten Pkw-Fahrer bis zum Eintreffen von Feuerwehr und Rettungsdienst erstversorgt hatte, brachte der „ATA“ die Augen der Monheimer zum Strahlen.

Hans-Joachim („Büb“) Fuchs, Markus Paikert und Torsten Schlender mussten sofort den Motor starten, der ohne Probleme im üblichen „Deutz-luftgekühlt-Sound“ ansprang. Nach erster Fachsimpelei und Austausch alter Erinnerungen wurde das Fahrzeug an der Feuerwache Delitzsch offiziell von Oberbürgermeister Dr. Manfred Wilde und Wehrleiter Andreas Pradel übergeben. „Wir freuen uns sehr über die Rückgabe unseres alten Fahrzeugs und werden es weiterhin hegen und pflegen“, so der Monheimer Wehrleiter damals.

Mancher Delitzscher Feuerwehrkamerad verdrückte bei der Abfahrt seiner „Oma“, wie der Mercur in Delitzsch liebevoll genannt wurde, dann doch ein Tränchen. Da das Fahrzeug nicht mehr fahrbereit war, wurde es auf einem Tieflader direkt in eine Fachwerkstatt zur Wiederherstellung der TÜV-Fähigkeit gebracht. Ohne Probleme, aber nach längerem Zeitraum konnte der Magirus Eckhauber wieder zugelassen werden. Kleinere Reparaturen und Verschönerungsarbeiten fanden möglichst originalgetreu in der Kfz-Werkstatt der Monheimer Wehr statt. Als ME-LF 1964 versieht er jetzt wieder seinen Dienst im Rheinland als Traditionsfahrzeug.

Im modernen Fuhrpark der Feuerwehr Monheim am Rhein wird somit auch die Entwicklung der Feuerwehr- und Fahrzeuggeschichte dokumentiert. Als positiver Nebeneffekt konnten die freundschaftlichen Kontakte zwischen den Feuerwehren der beiden Partnerstädte wieder intensiviert werden. 60 Jahre ATA. Ein Traditionsfahrzeug verbindet die Feuerwehren der Partnerstädte Monheim am Rhein und Delitzsch.

Torsten Schlender
Leiter der Feuerwehr

„Ja, wir wollen den ‚ATA‘ zurück. Auf jeden Fall!“

Einsatz auf dem Strom – Vater Rhein als besonderes Einsatzgebiet

Der Rhein ist 1232,7 Kilometer lang und eine der verkehrsreichsten Wasserstraßen der Welt. Auf deutschem Territorium ist der Rhein eine Bundeswasserstraße. Wegen der ausgebauten Fahrrinne und der jahreszeitlich ziemlich regelmäßigen Niederschläge in seinem Einzugsgebiet ist der Rhein heute von der Mündung bis zum Hafen Rheinfelden weitgehend problemlos ganzjährig schiffbar, bei normalem Wasserstand fließt der Rhein mit etwa sechs Kilometern pro Stunde und beschleunigt sich bei steigendem Kölner Pegel. Der Transport von Gütern und Gefahrstoffen macht den Rhein für die Feuerwehr zu einem anspruchsvollen Einsatzgebiet, auch durch die stetig zunehmende Freizeit- und Touristikbelebung des Stroms. Passagierschiffe mit mehreren hundert Personen durchfahren das Monheimer Stadtgebiet.

Die Feuerwehr Monheim am Rhein ist von Stromkilometer 707,03 – Stadtgrenze zu Leverkusen-Hitdorf – bis Stromkilometer 717,66 – Stadtgrenze zu Düsseldorf-Urdenbach – für die Gefahrenabwehr auf dem Rhein mit Brandschutz, Hilfeleistung, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zuständig. Theoretisch endet die örtliche Zuständigkeit in der Mitte des Stroms, da hier die Stadtgrenze zu Köln und Dormagen verläuft, praktisch spielt diese Grenze natürlich nur eine untergeordnete Rolle. Häufigstes Einsatzszenario ist das Stichwort „Person im Rhein“, aber auch Havarien, Schiffbrände und -explosionen haben die Feuerwehr Monheim schon oft beschäftigt.

Das erste, 1986 vom Kreis Mettmann für 54.000 Mark beschaffte Mehrzweckboot für Einsätze auf dem Rhein wurde in der Paul-Lincke-Straße auf einem Trailer vorgehalten und musste im Einsatzfall mit Alarm durch die Innenstadt zur Rampe an der Kapellenstraße, neben dem heutigen Schiffsanleger, gefahren werden. Das Trailermanöver war zeitaufwändig und forderte die volle Konzentration der Fahrzeug- und Bootsbesatzungen. Alternativ konnte an einer Rampe am Oedstein oder am Baumberger Campingplatz getrailert werden.

Zeitweilig diente der Hitdorfer Hafen als Liegeplatz für das Boot. Nachteilig war hier die lange Anfahrt, das Befreien des Bootes von der Persenning und die Notwendigkeit, den Steg täglich an den Wasserstand des Rheins anpassen zu müssen. Das heutige Mehrzweckboot ist am Schiffsanleger an der Kapellenstraße vertäut und nimmt dort gemeinsam mit den Booten der DLRG die Aufgabe der Wasserrettung wahr. Mitten im Einsatzgebiet stellt dieser Standort eine wesentliche Verbesserung bei optimaler Positionierung für die Wasserrettung dar.

Immer wieder müssen unbelehrbare Schwimmer aus der Fahrrinne des Rheins gezogen werden, Wasserleichen und Suizidenten geborgen werden. Das 2014 beschaffte rund 300 PS starke Mehrzweckboot kann auch kleinere Havaristen wie Segel- oder Sportboote längsseits oder in Schlepp nehmen, um sie aus der Fahrrinne zu bringen und damit der Gefahr einer Kollision mit der Berufsschifffahrt zu entziehen. Einsatzszenarien auf dem Rhein sind personalintensiv und stehen unter der höchsten Einsatzstufe. In der Konzeption zu Einsätzen auf dem Rhein sind 19 Anfahrpunkte definiert, bei denen die Feuerwehr ans Flussufer gelangen kann.

Neben dem Mehrzweckboot und den landseitigen Kräften der gesamten Monheimer Wehr werden zu bestimmten Stichworten automatisch die Taucherstaffel der Feuerwehr Hilden und ein Rettungshubschrauber alarmiert. In früheren Zeiten brachte das Hochwasser des Rheins regelmäßig Gefahr durch drohenden Deichbruch für die Alte Freiheit, durch den Deichneubau in den Jahren 2001 und 2002 wurde diese Gefahr erheblich gebannt. Da der Rheinbogen bei bestimmten Hochwassermarken gemäß seiner Bestimmung geflutet wird, muss die Feuerwehr gelegentlich unvorsichtige Radfahrer oder Fußgänger retten, die die Höhe des Pegels unterschätzen. Haus Bürgel ist zudem bei extremem Hochwasser nur noch per Unimog oder Boot zu erreichen. Seit Jahren bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit der DLRG, sowohl bei Einsätzen und Übungen, als auch bei der Aus- und Fortbildung der Bootsführer der Feuerwehr.

Torsten Schlender
Leiter der Feuerwehr

Jugendfeuerwehr Monheim am Rhein

Grundsätzlich möchte ich meinen Bericht nicht immer mit den Worten beginnen: „Wir blicken wieder auf ein sehr ereignisreiches Jahr voller Abwechslung zurück.“, aber es passt halt so gut auf den Blick, den ich auf das vergangene Jahr habe.

Viele Ereignisse und Veranstaltungen wiederholen sich zwar, werden aber keineswegs langweiliger oder nicht mehr erwähnenswert. Im gesamten Kreis Mettmann investieren alle Teams sehr viel Zeit in die Vorbereitungen von Veranstaltungen und Übungsdiensten neben der sehr umfangreichen Arbeit am eigenen Standort.

Neben den regelmäßigen montäglichen Übungsdiensten außerhalb der Ferien haben auch wieder einige Kreisveranstaltungen stattgefunden, an denen wir genauso gerne teilgenommen haben wie bei Veranstaltungen zuhause im Stadtgebiet und unseres Löschzuges.

Los ging das Veranstaltungsjahr wie üblich Ostersamstag, am 30. März 2024. An diesem Tag wurde in Monheim, traditionell unter Regie des LZ 1, ein Osterfeuer auf dem Schützenplatz entfacht, und auch die Jugendfeuerwehr war natürlich wieder dabei. Wir haben Stöcke gesammelt, Teig bestellt, Holz gesägt und Feuer entfacht und am Abend mit kostenlosem Stockbrot für die Kinder wieder maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Zu einem nicht alljährlichen Ausflug wurden wir am 14. April 2024 eingeladen. Der Zirkus Roncalli lud uns nach Köln auf den Neumarkt zu einer Nachmittagsvorstellung ein. Mit einer mittelgroßen Abordnung sind wir dieser Einladung sehr gerne gefolgt. Mit dem Feuerwehr-Werbe-Bus von den Bahnen der Stadt Monheim haben wir den Kölner Stadtverkehr ein Stück bunter machen dürfen.

Die Teilnahme an der Jahresübung der Jugendfeuerwehren am 28. April 2024 war selbstverständlich wieder fest eingeplant. Im Berichtsjahr lud diesmal die Stadt Velbert zu einem interessanten Gewerbeobjekt ein. Hier wurde von den Jugendfeuerwehren des Kreises eine Großschadenslage bekämpft. Die teilnehmenden Jugendlichen konnten hier zum einen Wissen abrufen und einsetzen sowie zum anderen wieder ergänzend viel Neues Lernen, was sie durchaus in realistischen Szenarien auch überörtlich treffen können.

Über das verlängerte Wochenende über Christi Himmelfahrt vom 9. bis 12. Mai 2024 durften wir an einem top geplanten, gemeinsamen Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Mettmann teilnehmen. Diesmal ging es in den schönen Westerwald nach Niederbreitbach im Kreis Neuwied. Dank langanhaltenden Regentagen in den Vorwochen stand bis zuletzt das Zeltlager noch auf der Kippe. Umso schöner hat es uns dann getroffen. Strahlender Sonnenschein und heiße Tage machten das Zeltlager mit Lagerolympiade und Lagerspielen wieder zu einem großartigen Gemeinschaftsprojekt über die Stadtgrenze hinaus.

Auch am diesjährigen Kindertag der Stadt Monheim am Rhein, am 30. Juni, durfte die Jugendfeuerwehr nicht fehlen. Immer eine gute Gelegenheit sich zu präsentieren und ein wenig Werbung für unsere Arbeit zu machen.

Für Werbung nutzen wir zudem auch Anfang September des Berichtsjahres, wie in den vergangenen Jahren auch, sehr gerne das Sommerfest des Löschzuges 1 der Feuerwehr Monheim am Rhein. Wir sind mit unseren Spielgeräten und spektakulären Einsatzübungen vertreten. Der Verkauf von Popcorn, Crêpes und Slush-Eis war für die Besucherinnen und Besucher ein Genuss und für uns eine gute Gelegenheit zur Aufbesserung der Fördervereinskasse.

Das letzte Wochenende im September war für uns sehr feuerwehrlastig. Am Samstag, 28. September, haben wir nach einigen Jahren endlich wieder eine Gruppe für die Leistungsspangen melden können. Kugelstoßen, Staffellauf, Theoriewissen, Schlauchleitungen verlegen und Löschen – in diesen fünf Disziplinen müssen sich die Jugendlichen im Team beweisen, um das höchste Abzeichen der Jugendfeuerwehr, die sogenannte Leistungsspange, zu erhalten. Rund 300 jugendliche Teilnehmende aus ganz NRW und knapp 200 Betreuende sowie Helferinnen und Helfer trafen sich dazu auf dem Gelände der Integrierten Gesamtschule (IGS) Bonn-Beuel. Um erfolgreich teilzunehmen, müssen die Jugendlichen in fünf Disziplinen als Team bestehen. Unter anderem muss eine Schlauchleitung über 120 Meter in maximal 75 Sekunden verlegt sowie ein Löschangriff, bei dem Wasser aus offenem Gewässer entnommen wird, vorgeführt werden. Bei einer Abfrage wird das theoretische Wissen der Teilnehmenden rund um die Feuerwehr und allgemeine

Themen abgefragt. Zusätzlich müssen die Jugendlichen auch beim Kugelstoßen und bei einem 1,5 Kilometer langen Staffellauf ihr Können unter Beweis stellen. Insgesamt nahmen 35 Gruppen mit je neun Jugendlichen aus ganz Nordrhein-Westfalen teil. Bewertet wurden sie von 60 Schieds- und Wertungsrichtern aus der Bonner Feuerwehr und einer Abnahmeberechtigten von der Jugendfeuerwehr NRW. Wie wir finden, sehr beeindruckende Zahlen, die unbedingt erwähnt werden dürfen.

29. September 2024, wieder ein sehr besonderer Tag für uns! Diesmal luden wir zur jährlichen Hindernis-wanderung! Hier konnten sich die Jugendfeuerwehren an zehn verschiedenen Stationen in den sportlichen, feuerwehrtechnischen oder geschicklichen Aufgaben messen. Immer ein Riesenspaß für alle Beteiligten. Das positive Feedback aus den Kreisstädten zeigte, dass wir durchaus eine herausragende Veranstaltung geplant haben. Weniger gute Nachricht für uns, wir konnten leider nicht den Wanderpokal bei uns behalten! Wir sind aber schon hart im Trainingslager!

Die Kreisdisco darf genauso wenig fehlen wie das Kreiseislaufen in Ratingen an wechselnden Tagen im Jahr. Diese Veranstaltungen gehören schon seit geraumer Zeit in unseren Jahreskalender. Hier werden Freundschaften gepflegt und Kontakte geknüpft, nicht nur unter den Jugendlichen, sondern genauso unter der Ausbildungsmannschaft.

Es folgte im November in gewohnter Weise die Sicherung, beziehungsweise das anschließende Ablöschen des Martinsfeuers auf dem Schützenplatz. Die beste Gelegenheit erlerntes Strahlrohrbedienen in die Praxis zu bringen. Nach getaner Arbeit traf man sich zum gemeinsamen Imbiss mit den Aktiven des Löschzugs und deren Angehörigen in der Florianstube.

Viel haben wir gemeinsam auch in diesem Jahr wieder erlebt und bestritten. Die beste Gelegenheit, all dies zu reflektieren und nochmal zu besprechen und gemeinsam über vieles zu lachen was eventuell nicht ganz so rund gelaufen ist, bringt ein gemeinsames Essen. Traditionell haben wir uns zum letzten Dienst des Jahres wieder bei einem Film die Bäuche mit Pizza vollgeschlagen.

Soweit die Veranstaltungen des vergangenen Jahres in Kürze. Nun zum offiziellen Teil. Am 1. Januar 2024 hatte die Jugendfeuerwehr 26 Mitglieder, die sich aus zwei Mädchen und 24 Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren zusammensetzten.

Im Berichtsjahr hatten wir eine recht stabile Truppe und konnten sogar einige Neuaufnahmen verzeichnen. Man kann jedoch erkennen das die schulischen Anforderungen immer höher werden. Wir erkennen auch das es immer schwieriger wird, neue Jugendliche zu finden, da viele Vereine immer stärker um Nachwuchs werben.

Hier versuchen wir, durch Freizeitaktivitäten auch außerhalb des regulären Dienstes gegenzusteuern, um die Jugendfeuerwehr attraktiver zu gestalten.

Somit ergab sich am 31. Dezember 2024 ein Mitgliederstand von einem Mädchen und 28 Jungen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren, um deren Ausbildung und Freizeitgestaltung sich nun acht Betreuende kümmern. Gerne möchten wir Werbung für die doch sehr wertvolle Jugendarbeit machen und hoffen darauf, Interesse zu wecken. Wir freuen uns auf noch weitere interessierte Unterstützerinnen und Unterstützer!

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 250 Stunden aufgebracht. Diese teilten sich auf in die theoretischen und praktischen Ausbildungen der einzelnen Bereiche des aktuellen Feuerwehrwesens sowie den Veranstaltungen auf Stadt- und Kreisebene. Für die Betreuer kamen außerdem noch Besprechungen, Tagungen und Seminare in der Summe von 180 Stunden hinzu. Erfreulicherweise konnten wir drei weitere Betreuer zu Jugendgruppenleitern auf Landesebene ausbilden lassen. Eine sehr wertvolle Ergänzung.

An dieser Stelle gilt mein Dank besonders der Wehrleitung, Torsten Schlender, Markus Stenzel und André Linscheid, die uns immer in allen Belangen zur Jugendarbeit unterstützt haben. Sie haben viel möglich gemacht, um unsere Arbeit für die Jugendlichen bestmöglich gestalten zu können.

Markus Mertens
Leiter der Jugendfeuerwehr

Kinderfeuerwehr Monheim am Rhein

Kinderfeuerwehr Monheim am Rhein

Am 31. Dezember 2024 zählte die Kinderfeuerwehr insgesamt 15 Kinder, die sich in 13 Jungen und zwei Mädchen unterteilte. Insgesamt sorgten zehn Betreuerinnen und Betreuer für einen reibungslosen und kindgerechten Kinderfeuerwehralltag.

Aufgabe der Kinderfeuerwehr ist es, die Kinder spielerisch an die Arbeit der Feuerwehr heranzuführen und über Gefahren durch Feuer und Rauch aufzuklären. Spiel und Bewegung stand ebenfalls auf dem Stundenplan, aber auch kreative Tätigkeiten wie das Basteln und Werken kamen nicht zu kurz.

Im Berichtsjahr traf sich die Kinderfeuerwehr 14-täglich samstags außerhalb der Ferien.

Das neue Jahr startete im Januar mit einer großen Karnevalsparty, die mittlerweile – zu Recht – den Namen „Schunkelnde Feuerwache“ trägt. Nicht nur das Kinderprinzenpaar, sondern auch Prinz Jürgen und Prinzessin Patty sorgten für ausgelassene Stimmung. Die Gänseliesechen und Spielmänner sowie die 1. Baumberger Hippegarde unterhielten das Publikum mit großartigen Tanzeinlagen. Ehrengast und Leiter der Feuerwehr, Torsten Schlender, schlüpfte ersatzweise in die ihm bekannte Rolle des Spielmanns. An seiner Seite begleitete ihn seine Frau Kerstin als Ersatz-Gänseliesel, womit wieder einmal bewiesen wurde, dass die Feuerwehr Monheim am Rhein immer helfen kann. Das Traditionspaar war zwar anwesend, jedoch krankheitsbedingt nicht musikalisch. Die schunkelnde Feuerwache wird seit nunmehr zwei Jahren von DJ Markus, einem Kameraden der Feuerwehr Langenfeld, unterstützt. Er sorgt mit seinem Können und Equipment für gute Musik und super Stimmung.

Am 12. Februar wurde für die Kids und Betreuende ein Traum wahr, sie nahmen mit einem eigenen Wagen am Rosenmontagszug teil. Der Förderverein der Kinder- und Jugendfeuerwehr Monheim am Rhein e. V. stellte einen gemieteten LKW zur Verfügung, der mit Bannern und Wurfmaterial, welches Betreuerin Larissa Wüster zusammengetragen hatte, am Rosenmontagmorgen flott zum Karnevalswagen umgebaut wurde. Aus den Reihen der Eltern wurden die notwendigen Wagenengel gestellt. Völlig begeistert und überwältigt von den großartigen Eindrücken sind wir stolz darauf, dieses Erlebnis mit den Kindern geteilt zu haben und freuen uns auf eine mögliche Wiederholung.

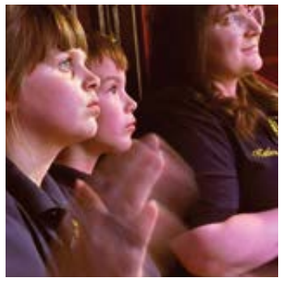
Am 24. Februar nahmen wir das Thema Notruf 112 genauer unter die Lupe. Die Kinder erzählten aus ihrer Sicht, wann man die 112 wählen darf und wann man die Notrufnummer nicht wählen sollte. Die richtigen Angaben am Telefon zu machen und dabei Sicherheit auszustrahlen fiel den Kids in dieser Unterrichtseinheit nicht schwer. So wurden einige mögliche Szenarien durchgespielt, die auch für manch Erwachsenen sehr aufregend und neu waren.

Am 9. März besuchten wir das Diakoniezentrum Monheim am Berliner Platz 6. Hier waren wir mit den Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Backen verabredet. Nach anfänglichen schüchternen Zurückhaltungen nahmen die Seniorinnen und Senioren die Kids bei der Hand und zeigten die richtigen Tricks und Kniffe, um Osterlämmer zu backen. Die Zeit verging wie im Flug, sodass wir uns erneut verabredeten.

Am 13. April folgten wir dann der lieben Einladung in den Zirkus Roncalli in Köln. Auf der Hinfahrt wurden wir Zeugen eines echten Pkw-Brandes auf der Autobahn, der bereits von der vor Ort befindlichen Berufsfeuerwehr Leverkusen gelöscht wurde. Clowns und Artisten hielten uns alle in Atem, sodass wir nach der Vorstellung völlig begeistert, von den Erlebnissen in der Zirkuswelt geflasht, wieder in den Bus einstiegen. Dieser wurde uns kostenlos von den Bahnen der Stadt Monheim gestellt. Die Krönung war, dass es auch noch der „Werbebus“ der Feuerwehr mit der Aufschrift „Du bist die Rettung“ war. Auch dieser Tag war wieder einmal perfekt!

Am 27. April rückte die Kinderfeuerwehr unter der Übungsleitung von Ingo Nowok zur Vegetationsbrandbekämpfung in den Knipprather Wald aus. Mehrere hundert Quadratmeter Waldfläche sollten hier brennen. Als die Kids aus dem Mehrzweckfahrzeug kletterten, stellten sie fest, dass es nur eine Übung ist. Dennoch wurde die Brandbekämpfung mit C-Rohr, Kübelspritze und Feuerpatsche geprobt. Die Freiwillige Feuerwehr musste nicht nachalarmiert werden, somit galt die Übung als erfolgreich abgeschlossen.

Am 25. Mai überraschten wir die Gäste des Sommerfestes des Löschzug Baumberg. Gegen 15:30 Uhr rückten wir mit Mehrzweckfahrzeug und einem Mannschaftstransportfahrzeug aus um einen fingierten Pkw-Brand, auf dem Interimgelände an der Griess-



traße zu löschen. Unter den Zuschauern befand sich der stellvertretende Zugführer Mark Wettstein und der Leiter der Feuerwehr Torsten Schlender. Zufrieden lobten beide die Arbeit der Kids, die teilweise so aufgeregt waren, dass sie erst einmal nicht aus dem Feuerwehrfahrzeug aussteigen wollten. Als Belohnung gab es einen Eis-Gutschein, dieser ist in unseren Kreisen ein beliebtes Zahlungsmittel für eine gelungene Arbeit. An dieser Stelle möchten wir den Kameradinnen und Kameraden des Löschzug Baumberg für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die Unterstützung danken.

Am 8. Juni lernten die Kids Knoten und Stiche der Feuerwehr kennen. Stellvertretender Stadtkinderfeuerwehrwart Michael Adloff zeigte, wofür Seile und Leinen bei der Feuerwehr nötig werden können. Ingo Nowok erklärte dazu, dass es sogar Drahtseile bei uns gibt – das war vielleicht spannend! Zum Stundenende kam der Fröbel-Turm zum Einsatz, der funktioniert ja auch mit Seilen…

Am 16. Juni hieß es: „Wetten dass???“. Die Firma Packwell – vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Gayer – wettete mit Bürgermeister Daniel Zimmermann im Rahmen der Stadtwette, dass er es nicht schaffen würde, 400 Personen auf den Rathausvorplatz zu bekommen, die sich als Held oder Heldin verkleiden. Dazu stellte die Firma Packwell sogar noch Helden- und Heldinnenkostüme aus Pappe zur Verfügung. Diese Wette gewann Herr Zimmermann knapp und stellte die Gewinnsumme von 3.000 Euro dem Förderverein der Kinder- und Jugendfeuerwehr Monheim am Rhein e. V. zur Verfügung. Der Vorsitzende des Fördervereins Markus Paikert nahm den Gewinn sehr gerne entgegen und erklärte, dass das Geld in ein neues Zelt für die Jugendfeuerwehr investiert werde.

Am 22. Juni war unser 24-Stunden-Dienst. Der zeigt den Kindern, wie die Berufsfeuerwehr arbeitet. Gegen 17 Uhr bezogen wir erst einmal alle unser Nachtquartier in der Feuer- und Rettungswache an der Paul-Lincke-Straße. Dann wurde auch schon das neue Kleineinsatzfahrzeug auf den Hof gestellt. Stadtkinderfeuerwehrwart Markus Paikert erklärte den Kindern die Geräte des neuen Fahrzeugs und spielte mit ihnen eine Tierrettung durch. Schlangen, Schildkröten und andere Kleintiere wurden erfolgreich gerettet. Zufrieden ging es dann zum gemeinsamen Abendessen, das Marion Langel-Paikert mit Anne Kiontke zubereitete. Spaghetti Bolognese geht halt immer!

Am 26. August wurde Simon Adloff durch den Leiter der Feuerwehr Torsten Schlender in die Jugendfeuerwehr übergeben. Simon hat nun die zweite Stufe innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr erreicht. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Spaß.

Am 7. und 8. September führten die Kinder der Kinderfeuerwehr gemeinsam mit der später nachalarmierten Jugendfeuerwehr eine Menschenrettung mit Brandbekämpfung am Turm der Feuer- und Rettungswache Monheim durch. Anlass war das zweitägige Sommerfest des Fördervereins des Löschzug Monheim. Simuliert wurde ein Wohnungsbrand mit Menschenrettung, bei dem die Mannschaft der Kinderfeuerwehr ersteintreffend war und schnell die Jugendfeuerwehr zur Unterstützung nachalarmierte. Feuerwehrchef Torsten Schlender kam als Führungsdienst ebenfalls hinzu und lobte die Arbeit der beiden Nachwuchsabteilungen. Zufrieden konnte unter den Augen der Zuschauer schnell das Kommando „Feuer aus!“ gegeben werden. Gerettete Personen wurden an einem Sammelplatz durch die Kinderfeuerwehr erstversorgt und später an den dazu gerufenen Rettungsdienst übergeben. Alle „Verletzten“ konnten nach kurzer Behandlung das Krankenhaus wieder verlassen. Den Zuschauenden gefiel die Vorführung so gut, dass sie einen großen Applaus spendeten. Mann waren wir stolz!

Am 2. November wurde das Thema Sirenensignale besprochen. Hierbei wurde den Kids und auch den Erwachsenen einfach aber deutlich klargemacht, wozu Sirenensignale wichtig sind und wie man sich verhält, wenn man sie hört.

Am 18. November kamen die Kinderfeuerwehren des Kreis Mettmann nach Monheim in die Feuer- und Rettungswache. Die Monheimer hatten eine Kinderdisco vorbereitet und zum Tanzen eingeladen. DJ Markus – uns bekannt von der Karnevalsparty – legte fetzige Musik auf. Die Musikwünsche unserer Kleinsten ließ uns so manches Mal staunen! Die Kinder aus Erkrath, Langenfeld, Monheim, Haan, Heiligenhaus und Velbert tobten sich so richtig aus. In den Tanzpausen wurden kleine Snacks von Marion und Anne angeboten. Allen Beteiligten hat es sehr gut gefallen, sodass festgelegt wurde, dass die nächste Kinderdisco in Haan stattfindet. Wir sind gespannt!

Am 30. November bastelten wir alle gemeinsam Weihnachtsbaumschmuck, der dann am 6. Dezember von einer kleinen Abordnung unserer Kids an unseren Weihnachtsbaum in der Monheimer Altstadt angebracht wurde. Dieser Weihnachtsbaum wurde uns von der Stadt Monheim am Rhein zur Verfügung gestellt. Das wollten wir doch unbedingt unterstützen. Mit vielen anderen Vereinen und Organisationen machten wir die Monheimer Altstadt etwas weihnachtlicher.

Mit etwas Verspätung kam am 14. Dezember der Nikolaus zum Förderverein der Kinder- und Jugendfeuerwehr, allerdings auf dem Lastenrad, denn es lag kein Schnee! Im Kofferraum hatte er zahlreiche Badetücher in Aufmachung einer Atemluftflasche. Jedes Mitglied der Kinderfeuerwehr und jedes Mitglied der Jugendfeuerwehr bekam eins davon. Anwesende Kinder, die nicht der Kinder- oder Jugendfeuerwehr angehörten, bekamen einen Schokoladennikolaus. Somit brauchte niemand traurig sein.

Als Stadtkinderfeuerwehrwart möchte ich die Gelegenheit nutzen, um dem Leiter der Feuerwehr Torsten Schlender, seinen beiden Stellvertretern, Markus Stenzel und André Linscheid für die unkomplizierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu danken. Danke möchte ich meinem Stellvertreter Michael Adloff sagen, der mich sehr entlastet. Ohne Marion Langel-Paikert, Anne Kiontke, Kathrin Paikert, Larissa Wüster, Jens Emgenbroich, Ingo Nowok, Jenny Claes und Emely Theberath wäre die Durchführung der Gruppenstunden nicht so professionell möglich!

„Toll, dass ich ein solches Team um mich herum haben kann und darf!“

Markus Paikert
Stadtkinderfeuerwehrwart

PRESSESTIMMEN

Alles für den Notfall bereit

Das Krisenmanagement des Kreises übte den Einsatz bei einem großflächigen Stromausfall.

KREIS METTMANN (fbu) Für Katastrophenfälle muss man vorbereitet sein, daher hat das Krisenmanagement des Kreises Mettmann drei Tage lang den Ernstfall geprobt. Das gilt für eine Evakuierung ebenso wie für einen Großbrand. In den Räumen des Instituts der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen in Münster wurde ein großflächiger Stromausfall nach einer Unwetterlage simuliert. Beteiligt waren knapp 60 Personen aus Verwaltung, Feuerwehr und verschiedenen Organisationen.

Die „Regie" der Simulation spielte immer wieder neue Szenarien ein, sodass die Übungsteilnehmenden ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert wurden. Die Beteiligten arbeiteten in zwei verschiedenen Teams: im administrativ-organisatorisch agierenden Krisenstab und in der operativ-taktisch arbeitenden Einsatzleitung der Feuerwehr. Die Zusammenarbeit beider Stäbe in einer Lage stand im Mittelpunkt der Übung.

Im Krisenstab arbeiteten neben den Personen aus den für das Krisenszenario relevanten Ämtern der Kreisverwaltung auch Fachberater von Polizei, Westnetz GmbH, Rheinbahn, des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes und des Verbindungskommandos der Bundeswehr. Ebenso waren Verbindungspersonen der Stäbe für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) der Städte Erkrath, Haan, Langenfeld und Monheim vertreten. Die Mitglieder des Krisenstabes entschieden zum Beispiel über die Evakuierung von Wohngebieten und Krankenhäusern und die damit verbundene Bereitstellung von Ressourcen, Unterkünften, Einrichtung von Notfallmeldestellen, Information der Bevölkerung und Presse zur aktuellen Situation.

Aus dem operativ-taktischen Stab wurden rund 1800 Kräfte in den Einsatz gebracht, welche sich allerdings nicht wirklich in Bewegung setzten, sondern nur in der Stabsführungssoftware existierten. Einheiten kamen aus weiten Teilen von NRW, darunter Feuerwehr-Bereitschaften, Züge des Technischen Hilfswerks und der im Katastrophenschutz mitwirkenden Hilfsorganisationen.

Das Krisenmanagement des Kreises ist für den Ernstfall gerüstet. FOTO: KREIS

Sie waren auch mit Fachberatenden im Führungsstab vertreten, um der Einsatzleitung mit ihrer Expertise zur Verfügung zu stehen. Die Stabsmitglieder kamen aus den kreisangehörigen Feuerwehren und vom Kreis Mettmann.

Die dreitägige Übung hat gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure und Ämter ist, und dass der Kreis Mettmann und seine externen Ansprechpartner für den Fall einer Krise gut aufgestellt sind. „Nur gemeinsam kann eine Krise bewältigt werden. Der Kreis Mettmann führt deshalb regelmäßig Übungen und Workshops durch, um Up-to-date zu bleiben und Routine in die Arbeitsabläufe zu bringen", betont Dr. Stephan Kopp, Krisenstabsleiter in der Übung.

Torsten Schlender bleibt Leiter der Feuerwehr

Oberbrandrat Torsten Schlender soll die Freiwillige Feuerwehr ehrenamtlich leiten. ARCHIVFOTO: RM-

MONHEIM (pc) Die Politiker im Sozialausschuss beraten am kommenden Donnerstag über die Bestellung von Oberbrandrat Torsten Schlender zum Leiter der Freiwilligen Feuerwehr und Brandrat Markus Stenzel sowie Brandamtsrat André Linscheid zu stellvertretenden Leitern der Freiwilligen Feuerwehr. Der Rat entscheidet am 15. Mai. Die Bestellung erfolgt für sechs Jahre. Bei diesen Funktionen handelt es sich um ehrenamtliche Tätigkeiten, heißt es in der Vorlage zur Sitzung. Aktuell sind Torsten Schlender zum Leiter der Freiwilligen Feuerwehr und Markus Stenzel zu seinem Stellvertreter bis 2025 bestellt und ernannt. Mit André Linscheid soll wieder ein zweiter Stellvertreter bei der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt werden, um die anfallenden Arbeiten der Wehrleitung organisatorisch besser verteilen zu können. Alle drei bilden bereits hauptberuflich das Führungstrio der Hauptwache als städtische Beamte. Um eine Harmonisierung der drei Amtszeiten auch für die Freiwillige Feuerwehr herbeizuführen, sollen nun auch Schlender und Stenzel vorzeitig bis 2030 „bestellt" werden. Die entsprechende Anhörung der Wehr unter Beteiligung des Kreisbrandmeisters findet am 18. April statt. Die Stellungnahme des Kreisbrandmeisters wird zeitnah nachgereicht, berichtet Sebastian Johnen, Fachbereichsleiter Ordnung und Soziales. In Vorgesprächen mit den Einheitsführern der Löschzüge Monheim und Baumberg, der Jugendfeuerwehr sowie der Kinderfeuerwehr und auch mit dem Kreisbrandmeister, werden die Vorschläge unterstützt. Die Vorberatung im Fachausschuss erfolgt vorbehaltlich des positiven Votums der Wehranhörung und der abschließenden schriftlichen Stellungnahme des Kreisbrandmeisters.

Volles Programm beim 13. Stadtfest

Fassanstich zum Start, Gänseliesellauf, Gänseliesselmarkt, Live-Musik, Stadtwette, Kunst und viele weitere Aktionen – das alles bietet das dreitägige Stadtfest in Monheim. Da dürfte für jeden etwas dabei sein.

VON FRIHTJOF BUBLITZ

Ein buntes Live-Musik-Programm verspricht eine ausgelassene Open-Air-Party. Am Samstag legt ab 23.30 Uhr der bekannte DJ Alle Farben auf. FOTO: STADT MONHEIM

MONHEIM Die Vorbereitungen liegen in den letzten Zügen und die Vorfreude ist riesig. Am Freitag beginnt nun endlich das 13. Stadtfest unter dem Motto „Gans heldinnenhaft" in Monheim. Und es geht dann gleich mit einigen Höhepunkten los. Der Fassanstich mit Bürgermeister Daniel Zimmermann ist auf dem Rathausplatz um 16 Uhr. Parallel dazu startet der 38. Gänseliesellauf. Er findet unter der Schirmherrschaft der Sportgemeinschaft Monheim statt und wird seitens der Stadt organisiert. Unterstützt wird diese dabei vom Laufsportveranstalter Dreambig. Start und Ziel der Läufe ist in diesem Jahr auf der Alten Schulstraße. Es gibt insgesamt vier verschiedene Läufe.

Auf der Hauptbühne am Rathausplatz spielt am Freitag das Stadtorchester Monheim ab 21 Uhr Pop, Rock, Funk und Soul. Ab 22.45 Uhr stehen Air Flik und Micha Deutz an den Plattentellern und ab 23.30 Uhr will DJ Alle Farben, bekannt durch Hits wie „Supergirl" und „Little Hollywood", mit House-Musik für ausgelassene Feier-Stimmung sorgen.

Seit 1977 ist der Gänselieselmarkt ein fester Programmpunkt im Monheimer Veranstaltungskalender. Als 2010 erstmals das Stadtfest gefeiert wurde, wurde der Gänselieselmarkt als tragende Säule in die dreitägige Großveranstaltung integriert. Bis zu 300 Händler laden am Samstag von 8 bis 18 Uhr an Ständen mit einer Gesamtlänge von etwa 1400 Metern in der Altstadt zum Schlendern und Stöbern ein. Es darf keine Neuware verkauft werden.

Auf der Hauptbühne am Rathausplatz musiziert am Samstag ab 10 Uhr die Musikschule, am Nachmittag begrüßen die Monheimer Karnevalsvereine die Besucher des Stadtfests. Ab 19 Uhr verspricht ein buntes Live-Musik-Programm eine ausgelassene Open-Air-Party. Nach der Band „The Slapstickers" spielt ab 20.15 Uhr die Bonner Band „Querbeat" und ab 23 Uhr legt Topic auf. Im Anschluss übernimmt Dhali.

Auf der Friedrichstraße im Berliner Viertel findet am Samstag von 10 bis 18 Uhr ebenfalls ein buntes Programm statt. Das Angebot reicht von zahlreichen Aktionen für Kinder – unter anderem auch Mitmachkonzerte mit Volker Rosin – bis zum Trommel-Workshop. Am Sonntag geht es von 11 bis 18 Uhr weiter.

Am Freitag findet der 38. Gänseliesellauf statt. FOTO: WINKELMANN

Den Gänselieselmarkt gibt es bereits seit 47 Jahren. FOTO: RÖGLER

Auf der Heinestraße laden die städtischen Kultureinrichtungen am Samstag und Sonntag ein, den „Stoff, aus dem Heldinnen sind" zu entdecken – oder auch selbst zu erschaffen. Um 13 Uhr eröffnet Bürgermeister Daniel Zimmermann hier am Samstag die gleichnamige Freiluftausstellung. Mehr als 1500 kreative Kinder aus Kindertagesstätten und Grundschulen zeigen ihre Arbeiten, die sie in den vergangenen Monaten in Workshops der Kunstschule, der Bibliothek und des Ulla-Hahn-Hauses geschaffen haben.

Am Sonntag warten auf die Besucher besonders viele Aktionen. Die Rathaus-Rallye, die die Stadtverwaltung organisiert, findet von 11 bis 15 Uhr statt, von 11 bis 18 Uhr präsentieren sich lokale Akteure auf der Vereinsmeile auf der Alten Schulstraße und ab 13 Uhr beginnt der verkaufsoffene Sonntag mit verschiedenen Aktionen des Einzelhandels.

Ebenfalls um 13 Uhr steigt die Stadtwette. Dabei wird Bürgermeister Daniel Zimmermann „heldenhaft" mit einem Umhang im Einsatz ein. Er wettet, dass er es am Stadtfest-Sonntag schafft, mindestens 400 Festgäste in Superheldinnen- und Superhelden-Outfits vor der Hauptbühne zu vereinen. Dagegen setzt mit Gero Hempel der Geschäftsführer der Firma Packwell. Bei der Stadwette geht es um 3000 Euro für die Kinder und Jugendfeuerwehr.

Das komplette Programm des Stadtfestes unter www.monheim.de/stadtfest. Dort gibt es auch Hinweise auf Parkmöglichkeiten und Shuttle-Busse. Umleitungen von Bussen gibt es unter www.bahnen-monheim.de.

7922 Einsätze der Monheimer Feuerwehr in 2023

MONHEIM (fbu) Bürgermeister Daniel Zimmermann hat Oberbrandrat Torsten Schlender und seine beiden Stellvertreter Brandamtsrat André Linscheid und Brandrat Markus Stenzel ihre Ernennungsurkunden überreicht. Das Trio leitet in den kommenden sechs Jahren die Freiwillige Feuerwehr der Stadt. Zu den ersten Gratulanten gehörte Sebastian Johnen, Leiter des Bereichs Ordnung und Soziales bei der Stadtverwaltung, dem auch Feuerwehr und Rettungsdienst unterstellt sind. Bei der Funktion der Leitung der Freiwilligen Feuerwehr handelt es sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit. Im Hauptberuf sind die drei Wehrmänner als städtische Beamte ebenso für die Leitung der hauptamtlichen Wache verantwortlich.

Die organisatorische Verzahnung macht Sinn. Die Monheimer Feuerwehr ist als Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften organisiert und hat mit ihren rund 160 ehrenamtlichen und 74 hauptberuflichen Kräften im vergangenen Jahr 7922 Einsätze absolviert, davon 6424 Einsätze im Rettungsdienst. 1498 Einsätze waren in der Technischen Hilfeleistung und im Brandschutz zu leisten.

„In Teamleistung aus Ehren- und Hauptamt konnten wir an 365 Tagen die Sicherheit der Bevölkerung sicherstellen und Gefahren für Menschen, Tiere und Sachwerte abwehren", so Wehrleiter Torsten Schlender. „Bei 127 Brandeinsätzen konnten wir 17 Personen aus akuter Lebensgefahr retten. Leider war bei den Einsätzen auch eine tote Person zu beklagen." Im Bereich der technischen Hilfeleistungen wurden 523 Personen gerettet. 22 Personen konnten hingegen nur noch tot geborgen werden. Hinter technischen Hilfeleistungen verbergen sich unter anderem eingeklemmte Personen nach Verkehrsunfällen oder auch das gewaltsame Öffnen von Wohnungstüren, wenn Menschen dahinter zu Tode gekommen sind.

Bürgermeister Zimmermann hob im Rahmen der Leitungsernennung das gute Zusammenwirken zwischen Ehren- und Hauptamt hervor und dankte der Wehrleitung als Vertreter aller Feuerwehrkräfte für deren Einsatz zum Wohl der Monheimer Bevölkerung.

Nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren war vor der Ernennung zunächst die Anhörung der Wehr durch Bereichsleiter Johnen im Beisein von Kreisbrandmeister Torsten Schams erfolgt, der dann dem Stadtrat die Bestellung der drei Wehrleiter empfohlen hatte. Schlender und Stenzel gehörten schon der vorherigen Leitung an, die nun durch Linscheid komplettiert wird.

Bürgermeister Daniel Zimmermann mit Brandrat Markus Stenzel, Oberbrandrat Torsten Schlender und Brandamtsrat André Linscheid sowie Sebastian Johnen, Leiter des Bereichs Ordnung und Soziales (v. l.). FOTO: THOMAS SPEKOWIUS

Hilden
Der Bürgermeister

Stadtverwaltung Hilden · Postfach 100880 · 40708 Hilden

Feuerwehr Monheim a.R.
Paul-Linke-Str. 1
40789 Monheim a.R.

Sehr geehrte Angehörige der Feuerwehr Monheim a.R.,

am Abend des 09.07.2024 wurde die Feuerwehr Hilden zu einem Brand in einem Gewerbebetrieb alarmiert.

Bereits auf der Anfahrt waren die Ausmaße dieses Brandes zu erahnen.
Eine Schreinerei auf dem Mühlenbachweg stand bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bereits in Vollbrand.
Schnell war klar, dass dieses Gebäude nicht mehr zu retten war und vielmehr noch weniger Zeit zur Verfügung stand, um eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

Es macht uns daher sehr stolz, dass ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Gebäude verhindert werden konnte.

Ein weiteres Mal hat sich gezeigt, wie gut die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt innerhalb der Blaulichtfamilie klappt.

Neben der Feuerwehr Hilden unterstützten die Feuerwehren Erkrath, Haan, Langenfeld, Mettmann, Monheim a.R. und Ratingen.
Darüber hinaus war das THW mit schwerem Räumgerät vor Ort.
Die Polizei sorgte für Sicherungsmaßnahmen und das DRK Hilden kümmerte sich um die Verpflegung der rund 120 Einsatzkräfte.

Euch und Ihnen allen gilt ein besonderer Dank.
Nur durch diese – immer wieder – sehr gute Zusammenarbeit kann in solchen Situationen Schlimmeres verhindert werden.

Wir wissen, dass Ihr Engagement oft mit großen Risiken verbunden ist und Sie Ihr Leben aufs Spiel setzen, um anderen zu helfen.

Dafür gebührt Ihnen unser größter Respekt und unsere tiefste Dankbarkeit.
Dieser Dank gilt nicht nur Ihnen, sondern auch Ihren Familien und Partnern, die oft mit Sorge zuhause auf Ihre Rückkehr warten.

Im Namen der Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Stadt Hilden möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken.

mit herzlichem Dank und besten Grüßen	mit herzlichem Dank und besten Grüßen	mit herzlichem Dank und kameradschaftlichen Grüßen
Claus Pommer (Bürgermeister)	Mona Wolke-Ertel (Feuerschutzdezernentin)	Hans-Peter Kremer (Leiter der Feuerwehr)

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

An die Kräfte des
Brand- und Katastrophenschutzes
und der Personenauskunftsstellen

31. Juli 2024
Seite 1 von 2

Telefon 0211 871-2501
Telefax 0211 871-

Fußball-Europameisterschaft 2024
Dank für den unermüdlichen Einsatz

Sehr geehrte Kräfte des Brand- und Katastrophenschutzes und der Personenauskunftsstellen,

die vergangenen Wochen waren aufgrund der Durchführung der Fußball-Europameisterschaft 2024 sehr anstrengend und nervenaufreibend. Ich weiß, dass viele von Ihnen nach der Europameisterschaft direkt in den verdienten Urlaub gefahren sind, um sich zu erholen.

Die umfangreichen Vorplanungen der vier Spielstädte Dortmund, Düsseldorf, Gelsenkirchen und Köln haben auch eine große Anzahl Kräfte der vorgeplanten überörtlichen Hilfe im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes und der Personenauskunftsstellen gebunden.

In der Umsetzung waren viele von Ihnen in den Spielstädten vor Ort, andere haben sich von zu Hause aus intensiv auf einen möglichen Einsatz vorbereitet.

Glücklicherweise wurden die Vorplanungen nicht im vollem Umfang benötigt. Es konnte ein friedliches Sportgroßereignis gefeiert werden.

In den vier Wochen der Europameisterschaft sind insgesamt mehr als 9.000 Einsatzkräfte des Brand- und Katastrophenschutzes in die vier Spielstädte verlegt worden. Alle Einheiten, die vorgeplant wurden, haben auch ihren Dienst angetreten, so dass es keine kurzfristigen Umplanungen geben musste. Einige von Ihnen waren auch mehrfach in unterschiedlichen Städten und mit verschiedenen Konzepten im Einsatz.

Ich bedanke mich bei allen Kräften, die dazu beigetragen haben, dass dies gelungen ist und dass sich das Land Nordrhein-Westfalen als guter Gastgeber präsentieren konnte. Diejenigen, die in den Bereitstellungsräumen für Verpflegung und Strom gesorgt haben. Diejenigen, die in den Spielstädten in den Einsatzleitungen und den Krisenstäben aktiv waren. Diejenigen, die sich auf die Einsätze vorbereitet haben und dies auch im Vorfeld mit Übungen und Ausbildungen untermauert haben. Diejenigen, die im Hintergrund dafür gesorgt haben, dass alles reibungslos läuft oder aufgetretene Probleme beseitigt wurden. Diejenigen, die in Präsenz oder in Bereitschaft den Betrieb der Personenauskunftsstellen, sichergestellt haben; sei dies in der kommunalen PASS oder der PASS NRW und alle anderen, die ich an dieser Stelle gar nicht aufzählen kann.

Die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte haben einmal mehr gezeigt, dass es nur gemeinsam geht und die Zusammenarbeit funktioniert.

Sie alle haben bewiesen, Nordrhein-Westfalen hat eine starke nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr, auf die sich die Bevölkerung verlassen kann.

Ich danke Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835, 836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz

Seite 2 von 2

Seniorin rast mit Vollgas aus Einfahrt

MONHEIM (grz) Eine 86-jährige Autofahrerin in Monheim hat am Dienstag einen Unfall an der Drehwanstraße verursacht, bei dem ein hoher Sachschaden entstand. Bei dem Versuch, ihren Kombi aus einer Einfahrt zu steuern, fuhr sie mit stark überhöhter Geschwindigkeit rückwärts und prallte gegen eine Hauswand, teilte die Polizei mit. Unter Vollgas touchierte ihr Zafira zunächst mit der Beifahrerseite das Einfahrtstor und prallte anschließend gegen eine gegenüberliegende Hausecke. Dort blieb der Wagen stark beschädigt liegen. Wie die Frau der Polizei erklärte, wollte sie bremsen, blieb aber an einem Pedal hängen. Die Polizei vermutet indes, dass die 86-Jährige Gas- und Bremspedal verwechselt haben könnte. Die Frau wurde bei dem Unfall glücklicherweise nur leicht verletzt. Einsatzkräfte der Feuerwehr prüften die Statik des Hauses, die trotz Schadens nicht beeinflusst wurde. Die Polizei schätzt den entstandenen Gesamtschaden auf rund 10.000 Euro. Die 86-Jährige Fahrerin kam mit dem Schrecken davon.

Bei dem Unfall wurde das Auto der 86-Jährigen so stark beschädigt, dass es nicht mehr fahrbereit war. FOTO: POLIZEI

DLRG bekommt Feuerwehrauto

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Monheim ist nun in Besitz eines alten Feuerwehr-Sprinters. „Die DLRG hilft bei der Wasserrettung im Stadtgebiet und ist seit vielen Jahren eine verlässliche Partnerin der Feuerwehr. Das Fahrzeug soll diese wichtige Arbeit auch in Zukunft unterstützen", sagte Bürgermeister Daniel Zimmermann bei der Schlüsselübergabe. Das Fahrzeug war seit 2013 bei der Feuerwehr im Einsatz und diente bisher unter anderem als Zugfahrzeug für das Hochwasserboot. Es ist so konzipiert, dass Schwimmwesten und Bootsanzüge sowie ein Eisretter darin Platz finden. Auch eine Funkausstattung und eine Sondersignalanlage sind vorhanden. Um künftig noch besser aufgestellt zu sein, rüstet die DLRG einige Bauteile nach. So werden neue Reifen, ein anderes Regalsystem und ein Unterbodenschutz montiert. Außerdem ändert sich die Beklebung des Autos, damit es bald als DLRG-Fahrzeug erkennbar ist. Die Feuerwehr der Stadt hatte im Juni ein neues Einsatzfahrzeug bekommen.

FOTO: STADT MONHEIM AM RHEIN / JESSICA KÜPPERS

Feuerwehr stoppt chemische Reaktion

MONHEIM (pc) Die Monheimer Feuerwehr ist am Freitag gegen 13 Uhr über die automatische Brandmeldeanlage einer metallverarbeitenden Firma in die Böttgerstraße alarmiert worden. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass nicht ein Brand, sondern eine chemische Reaktion zur Auslösung der Brandmeldeanlage geführt hatte, heißt es in einer Pressemitteilung von Feuerwehr und Stadt. Der Betrieb war zu diesem Zeitpunkt bereits geräumt worden, eine verletzte Mitarbeiterin wurde vom Rettungsdienst der Feuerwehr versorgt und in ein Krankenhaus gebracht.

Nach weiterer Erkundung stellte sich heraus, dass hochprozentige Schwefelsäure im Kellergeschoss des Betriebs ausgelaufen war und mit anderen Stoffen reagierte. Einsatzleiter Torsten Schlender ließ die Alarmstufe erhöhen und die Lage unter Chemikalienschutzanzügen erkunden, heißt es weiter. Die Einsatzkräfte konnten den weiteren Produktaustritt stoppen und brachten Chemikalienbindemittel auf. Die vorgehenden Trupps mussten vor Ort dekontaminiert werden. Das Kellergeschoss wurde anschließend belüftet, im Außenbereich des Betriebes konnte kein Gefahrstoffaustritt festgestellt werden.

Die Monheimer Feuerwehr war mit rund 40 Einsatzkräften aus der hauptamtlichen Wache und den Löschzügen Monheim und Baumberg im Einsatz, zusätzlich wurde der Grundschutz für das restliche Stadtgebiet für Paralleleinsätze gestellt. „Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung der betroffenen Firma während des Einsatzes", sagte Wehrleiter Torsten Schlender. Die Böttgerstraße war während des mehrstündigen Einsatzes komplett gesperrt. Zuvor war die Feuerwehr bereits zu einem Betrieb „An der Tongrube" ausgerückt, hier hatte die Brandmeldeanlage allerdings fehlerhaft ausgelöst.

Die Monheimer Feuerwehr ist eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften und hatte im Jahr 2023 rund 8000 Einsätze einschließlich Rettungsdienst zu absolvieren.

Die Feuerwehr wurde zu einem Gefahrguteinsatz gerufen. FOTO: SCHÜLLER

Fast 8000 Feuerwehreinsätze in Monheim

Jahresbericht: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Einsätze leicht gesunken.

MONHEIM (pc) Die Retter der Monheimer Feuerwehr sind im vergangenen Jahr zu insgesamt 7922 Einsätzen ausgerückt. Das geht aus dem aktuellen Jahresbericht hervor, der jetzt veröffentlicht wurde, teilte die Stadt Monheim mit. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Einsätze wieder leicht gesunken. Das liege unter anderem daran, dass es 2022 im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie viele zusätzliche Krankentransporte gab. 6424 Einsätze entfielen auf den Rettungsdienst, 1498 Einsätze gehörten in den Bereich der Technischen Hilfeleistung und des Brandschutzes, heißt es.

Zu den prägendsten Alarmierungen zählten eine Geldautomatensprengung in der Deutschen Bank am Rathausplatz sowie ein Feuer in einer Lagerhalle an der Niederstraße. Außerdem blieb ein Gebäudebrand an der Straße Heide sowie eine brennende Wohnung am Berliner Platz den Feuerwehrkräften besonders in Erinnerung. In der Wohnung galten zunächst drei Kinder als vermisst. Darüber hinaus rückten die Feuerwehrleute zu vielen kleineren Einsätzen aus, zum Beispiel für Verkehrsunfälle, eingeschlossene Personen oder Katzen, die auf Bäumen feststeckten, so der Bericht.

Die Feuerwehr konnte durch die Teamleistung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Kräfte immer schnell auf Notrufe reagieren. So wurden 17 Personen bei Brandeinsätzen aus akuter Lebensgefahr gerettet. Am Silvestermorgen kam allerdings jede Hilfe für eine Person zu spät, die während eines Feuers ums Leben gekommen war, teilte die Stadt Monheim mit. Im Bereich der Technischen Hilfeleistungen konnten 523 Personen gerettet werden, 22 Personen wurden tot geborgen. Im Jahr 2023 wurden außerdem 39 Verkehrsunfälle und 78 Wasser- und Sturmschäden bearbeitet. Auf dem Rhein gab es im vergangenen Jahr fünf Einsätze, in zwei Fällen wurde eine Person im Wasser gemeldet. In 154 Einsätzen rettete die Feuerwehr Tiere, heißt es weiter.

„Die Monheimer Feuerwehr arbeitet mit den ortsansässigen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsche-Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) und Deutsches Rotes Kreuz (DRK) zusammen, zum Beispiel im Krankentransport und in der Wasserrettung", berichtet der Leiter der Feuerwehr Torsten Schlender. Damit die Feuerwehr in Zukunft noch besser für Einsätze im Bereich der chemischen, biologischen, radioaktiven und nuklearen Gefahren (CBRN) ausgestattet ist, ist der Fuhrpark im Jahr 2023 weiter ausgebaut worden, teilte die Stadt mit. Ein neuer Gefahrgut-Gerätewagen ersetze ein Altfahrzeug aus dem Jahr 1991. Solche Einsätze kämen im Straßenverkehr und bei ortsansässigen Betrieben immer wieder vor, zuletzt bei einem Säureaustritt an der Böttgerstraße vor rund zwei Wochen, so die Stadt. Außerdem besetze die Monheimer Feuerwehr mit Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans des Kreises Mettmann seit dem 1. Juli 2023 einen dritten Rettungswagen, um die Notfallrettung im Stadtgebiet und im Südkreis Mettmann weiter zu verbessern. Fahrzeug und Besatzung sind mit modernster Medizintechnik zur Stelle, wenn Patienten mit Herzinfarkt, Schlaganfall oder schweren Verletzungen Hilfe benötigen, so der Bericht. 719 Mal rückten Rettungswagen und Notarzt aus, 3366 Einsätze wurden ohne Notarzt geleistet. Alle hauptberuflichen Kräfte der Feuerwehr verfügen über eine rettungsdienstliche Ausbildung. Zudem gab es 932 Krankentransporte.

Eine Automatensprengung am Rathausplatz gehörte zu den prägendsten Einsätzen des vergangenen Jahres. FOTO: STADT MONHEIM/SCHÖLLER

Ein wichtiger Schritt für die Feuerwehrleute sei auch der Umzug des Löschzugs Baumberg aus dem bisherigen Gerätehaus in der Kreuzstraße in das Interimsgebäude an der Griesstraße. Das neue Feuerwehrgerätehaus soll voraussichtlich Ende des Jahres 2025 fertig sein und eingeweiht werden, heißt es.

Der komplette Jahresbericht steht unter www.monheim.de/feuerwehr zum Download bereit oder kann in der Feuer- und Rettungswache am Eingang Oranienburger Straße kostenlos abgeholt werden.

Gemeinsame Notrufabfrage vor dem Aus

Die Stadt Monheim hat angekündigt, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Ende des Jahres 2025 kündigen zu wollen. Damit würde eine der beiden Finanzierungssäulen für die Einsatzzentrale in der Langenfelder Wache wegfallen. Gesetzliche Änderungen werden vermutlich die Ausnahme von der Regel, dass alle Kreisstädte auf eine Kreisleitstelle aufgeschaltet sind, beenden.

VON D. SCHMIDT-ELMENDORFF

In der Feuerwache Langenfeld laufen nur noch bis Ende 2025 alle Notrufe aus Langenfeld und Monheim ein. FOTO: RM-

LANGENFELD Schon seit der Einführung des einheitlichen Notrufes vor mehr als 60 Jahren haben die beiden Kreisstädte Langenfeld und Monheim eine gemeinsame Notrufabfrage. Begründet wurde dies mit der gemeinsamen Vorwahl von Langenfeld und Monheim. Im Jahre 2017 wurde diese Zusammenarbeit auf Grundlage einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung noch weiter ausgebaut. Nunmehr sollten die Monheimer Einsatzkräfte direkt von der Langenfelder Wache aus alarmiert werden. Damals hatte der Kreistag gerade den Bau einer zentralen Leitstelle in Mettmann beschlossen, auf die eigentlich alle zehn Städte ihren Notruf aufschalten sollten.

Als der Kreis seine Zustimmung zu dieser Vereinbarung verweigerte, klagten die beiden Kommunen dagegen und erhielten schließlich vom Oberverwaltungsgericht Münster Recht. Sie sind aber nach dem Brandschutz-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetz (BHKG) verpflichtet, der Kreisleitstelle Einblicke in die eingehenden Notrufe, deren Abfrage und die Verfügbarkeit von Rettungskräften zu gewähren.

Jetzt hat die Stadt Monheim ihrer Partnerin mitgeteilt, dass sie den Kooperationsvertrag zum Ende des Jahres 2025 aufkündigen werde, teilte Christian Benzrath, Leiter des Referats Recht und Ordnung, im Ausschuss für Ordnung mit. Die Stadt werde daher mit dem Kreis Mettmann in Kontakt treten, um den örtlichen Notruf ebenfalls auf die Kreisleitstelle aufschalten zu lassen. „Der Kreis hat seine Leistungen erheblich verbessert", so Benzrath.

Die Finanzierung der Langenfelder Einsatzzentrale habe bisher auf zwei Säulen gestanden, erklärt Wolfram Polheim, Leiter des Referates Feuerwehr und Rettungsdienst. Demnach trage die Stadt Monheim fast 40 Prozent der anfallenden Kosten (für einen Disponenten und Investitions- und Wartungskosten), der Anteil wird nach den Einsatzzahlen ermittelt. „Die Ankündigung, dass Monheim aussteigt, kam für uns überraschend" erklärt Polheim. Die für den Rettungsdienst anfallenden Kosten hat die Stadt Langenfeld bisher immer mit den Krankenkassen direkt verhandelt, und dafür allein im Jahre 2021 über eine Million Euro geltend gemacht. Einer der Eckpunkte im Referentenentwurf des neuen Rettungsdienstgesetzes sehe vor, dass kreisangehörige Städte nicht mehr separat mit den Krankenkassen verhandeln sollen, so Polheim. „Zum Bürokratieabbau ist das sogar nachvollziehbar."

Einen weiteren Vorteil nannte die Stadt im Oktober 2023 in einem Bericht über die eigene Notrufabfrage: Die Möglichkeit, Disponententätigkeit und tatsächlichen Einsatzdienst miteinander zu verbinden, habe sich auf die Mitarbeiterzufriedenheit sehr positiv ausgewirkt. Man habe dadurch großen Zulauf gehabt. „Gerade die jüngeren Feuerwehrleute finden es attraktiv, in der Leitstelle zu sein, sie wollen aber auch Einsätze fahren", so Polheim. In einer Kreisleitstelle seien diese Funktionen komplett entkoppelt.

Das Ende dieser Kooperation sei absehbar gewesen, betonte Benzrath. Es sei damit zu rechnen, dass auch das neue Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz (BHKG) keine Ausnahmen bei der Aufschaltung mehr zulassen werde. In NRW machen das nur fünf Städte, sagt Polheim. „Man möchte insgesamt mehr Zusammenschlüsse von Einsatzzentralen in der Leitstellenlandschaft, weil dies für das Tele-Notarzt-System wesentlich ist." Der Notarzt steht dann in einer der Leitstellen bereit, um der Rettungswagenbesatzungen vor Ort per Funk medizinische Fragen bei der Erstbehandlung in Notfällen zu beantworten.

Benzrath erinnerte im Ausschuss für Soziales und Ordnung daran, dass man sich immer darauf vorbereitet habe, dass das Projekt technisch und rechtlich irgendwann nicht mehr machbar sein werde. „Wenn wird die Kosten für den Rettungsdienst nicht mehr geltend machen können, würde die Aufschaltung zum Zuschussgeschäft."

In ihrem Bericht über die eigene Notrufabfrage hatte die Stadt die finanziellen Auswirkungen einer künftigen Aufschaltung mit und ohne weiterhin 24/7 besetzte Telefonzentrale für die gesamte Stadtverwaltung durchgespielt. Bei einer Aufschaltung auf die Kreisleitstelle würde – kostenneutral – nur noch ein Disponent eingesetzt. Würde die Zentrale komplett eingestellt, hätte dies keine weiteren finanziellen Auswirkungen, weil der Brandschutzbedarfsplan für den Einsatzdienst eine Funktionsstärke von zehn Funktionen (Gruppenführer, Zugführer, Leiter der Feuerwehr, Gerätewart, Atemschutzgerätewart etc) 24/7 verlange. Diese hätte dann die Aufgabe, die Führung in der Feuerwehreinsatzzentrale zu unterstützen. Ohne Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) würde diese Disponenten-Funktion auf die Einsatzleitwagen verschoben.

Ob eigene Einsatzzentrale oder nicht, in jedem Fall muss die Feuerwehr für große und Flächen-Lagen (Sturm, Überschwemmung) neben einem Stabsraum eine Einsatzzentrale vorhalten. Künftig werden der Stadt Langenfeld für das Umschalten der Brandmeldeanlagen (in städtischen Gebäuden) auf die Kreisleitstelle Kosten entstehen. Die Stadtverwaltung bezifferte diese auf Grundlage einer Kostenrechnung der Stadt Haan auf etwa 100.000 Euro.

INFO

Bei viel Schnee übernimmt die Feuerwehr

Vorteile der gemeinsamen Notrufabfrage aus Sicht der Langenfelder Verwaltung:

- Die Feuerwehr übernimmt die Funktion des ordnungsamtlichen Innendiensts, wenn es außerhalb der Rathaus-Dienstzeit um eine Einweisungen in eine Klinik (PsychKG) von Menschen geht, die eine Gefährdung darstellen.
- Die Zentrale hat 24 Stunden am Tag die Polleranlagen beider Städte (verpflichtend) im Blick, damit Rettungsdienst und Polizei auch in gesperrte Bereiche einfahren können.
- Für unerwartete gefährliche Wetterlagen übernimmt die Feuerwehr die Bereitschaft und entlastet die Betriebshöfe.
- Die Einsatzzentrale ist Meldekopf für die Führungskräfte bei großen Einsatzlagen.
- Außerhalb regulärer Rathauszeiten ist die Feuerwehr Ansprechpartner für andere Behörden.
- Bei Flächenlagen (Unwettern) stellt der Kreis bei einer Aufschaltung ein, zwei Workstationen zur Verfügung, über die die Leitstelle dort auflaufende Notrufe, die nicht abgearbeitet werden können, nach Langenfeld verschiebt. Denn vor Ort herrscht erfahrungsgemäß eine bessere Ortskenntnis und damit eine schnellere Reaktionszeit.

Monheim ehrt seine erfolgreichen Sportler

Diesmal wurden 53 Medaillen und Urkunden verteilt, pro Mannschaft jedoch nur eine. Auch die Feuerwehr verfügt über leistungsstarke Athleten.

MONHEIM (fbu) Die Stadt Monheim hat ihre Sportler für verdienstvolle Leistungen geehrt. Organisiert vom Stadtsportverband Monheim (SSV M) wurden Urkunden und Medaillen im gut gefüllten Ratssaal überreicht. Die meisten sportlichen Leistungen wurden in 2022 und 2023 erbracht. Die zu Ehrenden gehören entweder einem Monheimer Sportverein an oder sind anderweitig aktiv, aber Monheimer Bürger. Gewürdigt wurden besondere Leistungen auf Kreis-, Landes- oder Bundes- und auch auf internationaler Ebene mit Medaillen in Bronze, Silber oder Gold.

Im Grußwort des SSV M erinnerte Marcel Tillmann in Vertretung des verhinderten Vorsitzenden René Waldeck daran, dass sportliche Erfolge auch dem unermüdlichen Einsatz von Trainern, Übungsleitern und Ehrenamtlichen zu verdanken seien. Und dass Sportvereine auch Stätten sozialer Begegnung seien. Sportler bräuchten für außerordentliche Leistungen natürlich auch gute Sportstätten, wofür die Stadt Monheim sorge.

Unter den Sportarten trat in diesem Jahr Taekwondo in den Vordergrund: Zum einen zeigte die Sportschule Monheim eine begeisternde Vorführung dieser Kampfsportart, zum anderen heimste der Verein fünf der insgesamt zwölf Auszeichnungen in Gold ein. Die „Goldjungen" Tobias Lenz, Vladimir Balyan, Fabian Herberts und Rares und Madelin Popescu gaben in verschiedenen Disziplinen den Ton an. Außerdem gab es zweimal Silber, für Nicolas Freitag und Anna Herberts.

Gold gab es im Tennis für den Aufstieg der Damen 65-Mannschaft des Baumberger Tennisclubs (BTSC) in die Regionalliga West in 2023 – der höchsten Spielklasse dieser Altersstufe. Beigetragen hatten Gerlinde Leusch, Renate Eschen, Gerlinde Rohleder-Ziehe, Ursula Mores, Margret Finke-Klopp, Edelgard Schneider und Christiane Fricke.

Im Wassersport glänzten Kanuten und Segler. Sven Rottenberger vom Monheimer Kanu-Club siegte im Einer-Kajak in der Altersklasse über 60 bei den European Masters, den German Masters und den Westdeutschen Meisterschaften, was mit Gold belohnt wurde. Zusammen mit Andreas Leonhard trat er noch im Canadier C2 in der Altersklasse Ü50 in denselben drei Meisterschaften an – mit gleichem Erfolg. Dazu gab es Silber im Team für Platz drei im Einer-Kajak-Team der Senioren K1 beim German Masters.

Die Taekwondo „Goldjungen" der Sportschule Monheim wurden unter anderem Dritte bei der Weltmeisterschaft in Finnland. FOTO: MATZERATH

Der Segel Club freute sich über seine Jugend: Gold für Nick Plinke für die Qualifikation für die Jugend-Europameisterschaften 2022 in der Bootsklasse Optimist und für Fynn Waltemode für dieselbe Qualifikation in der Bootsklasse Europe Segler. Außerdem wurde er Zweiter bei der Deutschen Jugendmeisterschaft 2022 in der Altersklasse U17. Zusätzlich Silber gab es für ihn für einen zweiten Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft der Europe Segler in 2023. Silber bekam auch die Schülerin Jula Peterkord für die Teilnahme bei einer Atlantik-Überquerung auf einem Dreimast-Toppsegelschoner. Der für den Aachener SV Neptun 1910 startende Jaden Eikermann wurde Erster im Turmspringen (Einzel und Synchron) bei den Deutschen Meisterschaften 2023 und erhielt Silber.

In der Leichtathletik erhielt Sprint-Talent Sinar Cinar Silber. Bronze gab es für Simeon Richter und Jonas Schönfeld von der Sportgemeinschaft Monheim (SGM) sowie Linda Thelen (Turnerbund Hassels). Der im Solinger TC beheimatete Sebastian Thelen bekam Silber und Bronze für verschiedene Lauf-Erfolge. Gertrud und Werner Schmidt, Angelika und Bernhard Libertus und Richard Bremer der Monheimer Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft gewannen Silber und Bronze in verschiedenen Disziplinen auf Bezirks- und Bundesebene. Im Tischtennis wurde Rüdiger Finke (BTSC) in 2022 Kreismeister in der Altersklasse Ü80 und dafür mit Bronze bedacht.

Gold und Silber gab es für Neven Barackov im Skater-Hockey: Europa-Pokalsieger der Landesmeister mit der Schülermannschaft „Kaarster Crash Eagles" in der Altersklasse U13 in 2022 und erste Plätze bei den NRW- und Deutschen Meisterschaften 2021. Mit jeweils Bronze wurde die Inline-Skater Hockey-Mannschaft der SGM belohnt. Im Handball ging Bronze an die Damen- und Herrenmannschaften der SGM. Im Karate-Sport wurde Jadon Sturm vom Hildener Verein Shotokan Dojo Satori Landesmeister 2023 und erhielt Silber. Im Behinderten-Sport holte Wolfgang Eiteneuer von der Lebenshilfe Ratingen Silber für Erfolge im Rollerskating und Ski Alpin.

Der Löschzug Baumberg der Freiwilligen Feuerwehr Monheim erhielt Gold, Silber und Bronze für seine Leistungen beim NRW-Straßenlauf, beim Kölner Treppenturmlauf in kompletter Ausrüstung und den Betriebs-Europa-Meisterschaften.

Nächster bundesweiter Warntag am 12. September

Am Donnerstag, 12. September, werden im Kreis Mettmann die Warnkonzepte getestet. Wann welches Signal ertönt und die Bedeutung.

KREIS METTMANN (fbu) Am Donnerstag, 12. September, findet der nächste bundesweite Warntag statt. Auch die kreisangehörigen Städte und der Kreis Mettmann testen dann ihre Warnkonzepte. Ab 11 Uhr löst die Leitstelle die Sirenensignale zur Warnung der Bevölkerung und zur Entwarnung aus. Testwarnungen werden auch über Smartphone-Apps verbreitet sowie über Cell Broadcast, sodass dafür vorbereitete Mobiltelefone auch ohne installierte Programme einen Alarm auslösen. Der Warntag dient nicht nur dem regelmäßigen Test der Warnsysteme, auf diese Weise können die Bürger auch mit den Sirenensignalen und deren Bedeutung vertraut gemacht werden. Das Ziel des Warntages ist es, ein dauerhaftes Bewusstsein in der Bevölkerung für das Thema Warnung zu schaffen.

Im Kreis Mettmann wird das Sirenennetz bereits seit mehreren Jahren modernisiert. Dabei werden auch bestehende Lücken geschlossen, da Sirenensignale nach wie vor als wirkungsvolle Warnmöglichkeit angesehen werden. „Der Ton erregt Aufmerksamkeit und weckt die Bewohner gegebenenfalls aus dem Schlaf. Gerade nachts sind im Normalfall der Fernseher und Radio ausgeschaltet und das Handy kann lautlos gestellt sein. Der Heulton einer Sirene ist davon unabhängig", erklärt Mirko Braunheim vom Amt für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Kreises.

Da das Netz weiterhin im Ausbau ist, können zum 12. September noch nicht kreisweit alle Sirenensignale ausgelöst werden. Es wurden aber bereits in allen kreisangehörigen Städten neue Sirenenanlagen installiert. „Leider ist es – wie überall in Deutschland – zu massiven Verzögerungen seitens der Baufirmen gekommen. Von den rund 125 geplanten neuen Sirenen konnten bis heute erst rund 75 fertiggestellt werden. Aber alle noch fehlenden Standorte sind im Bau oder in der Ausführungsplanung", so Braunheim.

Mirko Braunheim vom Amt für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst des Kreises Mettmann. FOTO: KREIS METTMANN

Der Probealarm beginnt mit einem einminütigen Dauerton, der im Ernstfall „Entwarnung" bedeutet. Danach folgt eine fünfminütige Pause. Anschließend ist ab 11.06 Uhr ein einminütiger auf- und abschwellender Heulton zu hören. Dabei handelt es sich um das eigentliche Warnsignal, welches bei einem echten Notfall auf eine Gefahrenlage hinweist. Nach einer weiteren fünfminütigen Pause schließt um 11.12 Uhr ein einminütiger Entwarnungsdauerton den Probealarm ab.

Im Ernstfall sollen die Menschen bei einer Auslösung der Sirenen geschlossene Räume aufsuchen, Türen und Fenster geschlossen halten und das Radio einschalten. Bei akuten Gefahren werden über Hörfunk (Radio Neandertal und WDR 2) Informationen und Verhaltenshinweise gegeben. Der Kreis Mettmann kann das Programm von Radio Neandertal unterbrechen und selbst Informationen einsprechen, auch dies wird am Warntag getestet. Wichtig ist auch, dass Bürgerinnen und Bürger die Notrufnummern 110 und 112 nur in Notfällen anrufen.

Am Warntag werden zudem die für Smartphones konzipierten Warn-Apps, wie „Nina", „Katwarn" und „Biwapp" sowie per Cell Broadcast einen zentral vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe aktivierten Probealarm anzeigen. Auch im Kreis Mettmann werden bei Schadensereignissen auf diesem Weg Warnungen verbreitet. Über Soziale Medien, die Internetseiten der Städte und auf www.kreis-mettmann.de werden am Warntag ebenso wie im Ernstfall Informationen veröffentlicht. In Erkrath-Unterfeldhaus wird zudem eine Warnübung mit Lautsprecherfahrzeugen durchgeführt.

Weitere Informationen zum Warntag und zu den Sirenensignalen gibt es im Internet unter www.warnung.nrw.

„Die Resonanz ist eine schöne Wertschätzung"

Der Förderverein der Feuerwehr Monheim lud am Wochenende zu einem großen Sommerfest in die Feuerwehrwache an der Paul-Lincke-Straße ein. Löschübungen, Kinderbelustigung und Führungen durch die Wachen rundeten das gelungene Familienfest ab.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDIA

MONHEIM Leuchtendes Blaulicht flackert über den Platz, auf dem die großen, feuerroten Fahrzeuge stehen. Rundherum tummeln sich Kinder und Erwachsene, die sich neugierig das Innenleben der Feuerwehrautos und Polizeiwagen anschauen. Die jüngsten Besucher fahren unbeeindruckt vom großen Trubel ihre Runden im Bobbycar, während in der eigentlichen Fahrzeughalle eine Versteigerung läuft. Die Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr haben aus ihrer einstigen Plane ihres Karnevalswagens schicke Taschen erstellt, die jetzt zugunsten ihrer Nachwuchseinheit versteigert werden. Begeisterten Besucher und großzügigen Eltern greifen tief in die Tasche, um einige dieser besonderen Exemplare zu ersteigern und dem Nachwuchs der Lebensretter etwas Gutes zu tun. Als die Feuerwehr zu einer Schaulöschung ruft, sammeln sich die Besucher um die der Aktionsfläche und beobachten einen simulierten Einsatz.

Auch die Getränke fließen an diesem sommerlichen Nachmittag literweise und die hungrigen Gäste des Sommerfestes langen kräftig bei Bratwurst und Pommes zu.

Bei einer Schauübung auf dem Sommerfest simulierten die Einsatzkräfte der Feuerwehr einen Einsatz. FOTO: KAI PANKOKE-BATH

Besucher, die einen Rundgang durch die neue Feuerwehrwache hinter sich gebracht haben, lassen es sich auf den zahlreichen Sitzgelegenheiten gut gehen, plaudern, essen und trinken. Die Stimmung ist ausgelassen und freundlich und zwischen den zahlreichen Besuchern mischen sich die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr. Für die Einsatzkräfte ist es ein besonderes Fest. Organisiert wird es vom Förderverein, auch die Einsatzkräfte sind demnach hauptsächlich Gäste. „Ich genieße es sehr, wie sich unsere ehrenamtliche Feuerwehr hier präsentiert. Es erfüllt mich mit Stolz", sagt Markus Stenzel, stellvertretender Leiter der Feuerwehr- und Rettungswache. „Auch die Resonanz der Bevölkerung ist einfach toll, eine schöne Wertschätzung."

Seit 2017 organisiert der Förderverein der Feuerwehr Monheim jedes Jahr – außer in den Pandemiejahren – ein großes Sommerfest. „Das Fest dient zum einen dazu, Einnahmen für den Förderverein zu generieren, um damit den Löschzügen etwas Gutes zu tun und gegebenfalls auch an andere wohltätige Zwecke zu spenden", erklärt Steffen Brinckmann, Zugführer und Vorsitzender des Löschzugs Monheim. „Zum anderen ist ein solches Fest auch gut zur Nachwuchswerbung und Öffentlichkeitsarbeit."

Viele Besucher nutzten etwa die Gelegenheit, um sich in der neuen Wache umzuschauen. „Die Führungen kommen sehr gut an", bestätigt Brinckmann. Der Förderverein selbst bestehe, wie auch der Löschzug aus 90 Mitgliedern. „Das liegt an unserer Satzung. Jedes Mitglied des Löschzugs ist auch gleichzeitig Mitglied im Förderverein." Unterstützen können den Förderverein allerdings auch andere, die nicht in der Feuerwehr sind, etwa über Spenden. Neben dem Sommerfest gehöre auch das Osterfeuer auf dem Schützenplatz zu den bekanntesten Aktionen des Fördervereins, berichtet Brinckmann. Mit dem Verlauf des diesjährigen Sommerfestes sei er trotz zahlreicher Parallelveranstaltungen zufrieden. Viele befreundete Kameraden aus Langenfeld, Hilden und Düsseldorf-Garath seien vorbeigekommen. Weit mehr als 60 Helfer, sowohl Feuerwehrleute als auch deren Partner seien bei diesem zweitägigen Fest eingebunden. „Samstag- und Sonntagnachmittag sind klassische Familientage. Am Sonntagabend kommen dann eher diejenigen, die Party machen wollen", erklärt Brinckmann. Am Sonntagmorgen gebe es dann traditionell mit Blasmusik und Frühschoppen weiter. „Auch das hat nach wie vor ein großes Publikum."

Die neue Rettungswache, berichtet Markus Stenzel, habe nicht nur beim Fest zu deutlich mehr Zuspruch geführt. Auch die Löschgruppen hätten Verstärkung erhalten, besonders in der Jugend. Die hauptberufliche Wehr bestehe in Monheim derzeit aus 70 Beamten. Die zwei Löschgruppen, Monheim und Baumberg, würden insgesamt rund 150 ehrenamtliche Lebensretter stellen. Durch den Neubau wurde etwa die Jugendfeuerwehr (zehn bis 18 Jahre) vergrößert, die derzeit rund 30 Aktive zählt. Und auch die Kinderfeuerwehr (sechs bis zehn Jahre) sei mit 13 Aktiven aktuell voll ausgelastet. Die Wartefristen seien in beiden Gruppen lang.

INFO

Die Herausforderungen steigen

Wie in vielen anderen Kommunen gehen die klassischen Haushälte tendenziell zurück, dafür steigen die Herausforderungen in anderen Bereichen, wie Unwetter und Verkehrsunfälle. Die Feuerwehr Monheim habe zudem zwei weitere Besonderheiten. Zum einen betreibt die Feuerwehr hier auch ein Rettungsboot auf dem Rhein und zum anderen aufgrund des angesiedelten Gewerbe- und Industriegebiets speziell ausgebildet für Gefahrstoffe.

Wohnungsbrand am Steglitzer Platz in Monheim

MONHEIM (fbu) Am Donnerstag, 26. September, wurde die Monheimer Feuerwehr gegen 11.30 Uhr durch aufmerksame Nachbarn zu einem Wohnungsbrand an den Steglitzer Platz gerufen. Im zweiten Obergeschoß hatten Rauchwarnmelder ausgelöst, Rauch drang aus einem gekippten Fenster. Das teilte Torsten Schlender, der Leiter der Feuerwehr, am Donnerstag mit. Die Einsatzkräfte der hauptamtlichen Wache gingen über den Treppenraum zur Brandbekämpfung vor und öffneten gewaltsam die Wohnungstüre. Unter Entrauchung eines Hochdrucklüfters wurde die Wohnung auf vermisste Personen durchsucht, die allerdings nicht zugegen waren. Ein Feuer im Küchenbereich konnte dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr auf die Küche beschränkt bleiben. Verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr war unter der Leitung von André Linscheid mit etwa 25 Einsatzkräften aus der hauptamtlichen Wache, dem Löschzug Monheim der Freiwilligen Feuerwehr und dem Rettungsdienst vor Ort im Einsatz.

Die Feuerwehr war mit etwa 25 Einsatzkräften vor Ort. FOTO: FEUERWEHR

Verletzter Retter nach Fehlalarm auf dem Rhein

LEVERKUSEN/MONHEIM (bu) Ein falscher Alarm hat in der Nacht zum Freitag einen größeren Einsatz der Feuerwehren Leverkusen und Monheim auf dem Rhein ausgelöst, bei dem ein Rettungsboot der DLRG aus Monheim havarierte und ein 44-jähriger Retter verletzt wurde. Der Mann wurde mit leichten Blessuren vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

Gegen 3:45 Uhr alarmierte die Berufsfeuerwehr Leverkusen mit dem Stichwort „Feuer Schiff" die Monheimer Feuerwehr. Auf Leverkusener Gebiet sollte auf einem Frachtschiff ein Feuer ausgebrochen sein, heißt es im Bericht der Monheimer Feuerwehr. Die schickte Hilfe per Land und auch das Mehrzweckboot in Richtung Leverkusen. Die DLRG nahm ebenfalls mit einem Boot Kurs Richtung Leverkusen. Auf dem Weg zur Leverkusener Einsatzstelle havarierte das Boot der DLRG. „Das Mehrzweckboot der Monheimer Feuerwehr und landseitige Kräfte retten daraufhin die Bootsbesatzung der DLRG und sicherten das havarierte Rettungsboot am Monheimer Rheinufer", heißt es im Bericht.

Nach Angaben der Leverkusener Feuerwehr hatte es zwar einen Alarm, aber keinen wirklichen Schiffsbrand gegeben. Vielmehr hätten Besetzungsmitglieder eines Frachtschiffs, das in Hitdorf nahe der Mazda-Zentrale ankerte, an Deck in einer Feuerschale ein Lagerfeuer abgebrannt haben. Das Feuer ließ offenbar aus der Distanz bei Anwohnern den Eindruck entstehen, das Schiff selbst brenne. Sie alarmierten die Feuerwehr. Der Einsatz wurde kurz nach Erkennen der tatsächlichen Lage beendet.

Feuerwehr und DLRG aus Monheim waren mit etwa 30 Kräften im Einsatz. Die Leverkusener Kräfte beliefen sich auf 23. Mehrere Fahrzeuge und zwei Mehrzweckboote wurden auch von ihr verwendet.

Ein Rettungsboot der DLRG (Symbolfoto) ist auf dem Rhein bei einem Einsatz havariert. FOTO: DPA

Brand in Sauna, Polizei ermittelt

MONHEIM (elm) Ein Handtuch, das an den Heizstäben der Sauna Feuer gefangen hat, könnte nach Einschätzung der Polizei die Ursache für den Brand am Montagabend in einem Einfamilienhaus an der Schopenhauerstraße gewesen sein. Daher geht sie derzeit von fahrlässiger Brandstiftung aus. Gegen 21.05 Uhr wurden Feuerwehr und Polizei zu dem Brand im Ortsteil Baumberg gerufen. Als die Einsatzkräfte eintrafen, stellten sie dichte Rauchschwaden fest, die aus der ersten Etage drangen. Dort brannte es in der Sauna. Der Feuerwehr Monheim gelang es aber, das Feuer schnell zu löschen. Glücklicherweise sei niemand verletzt worden, teilt die Polizei mit. Der Schaden wird auf einen mittleren fünfstelligen Betrag geschätzt. Die Kriminalpolizei hat zur Klärung der Brandursache die Ermittlungen aufgenommen.

Psychosoziale Unterstützung

Psychosoziale Unterstützung bei der Feuerwehr – Schutz für die, die schützen

Wir Feuerwehrleute (SB) sind oft die Ersten am Einsatzort – bei Bränden, Verkehrsunfällen, Naturkatastrophen oder medizinischen Notfällen. Wir retten Leben, schützen Sachwerte und handeln in Situationen, in denen andere weglaufen. Dabei sind wir immer wieder mit belastenden, teils traumatischen Ereignissen konfrontiert. Um diese Belastungen langfristig verarbeiten zu können und um unsere Einsatzfähigkeit zu erhalten, ist eine strukturierte psychosoziale Unterstützung (PSU) unerlässlich.

Was ist psychosoziale Unterstützung?

Psychosoziale Unterstützung bezeichnet Maßnahmen zur Stabilisierung, Begleitung und Nachsorge von Einsatzkräften nach belastenden Einsätzen. Ziel ist es, psychische Gesundheit zu fördern, Belastungsreaktionen zu erkennen und bei Bedarf professionelle Hilfe zu vermitteln. Dafür halten wir bei der Feuerwehr Monheim am Rhein ein PSU-Team mit sechs speziell geschulten Kollegen und einer Kollegin, sowie einem Feuerwehrseelsorger rund um die Uhr vor.

Warum ist PSU bei der Feuerwehr so wichtig?

Einsätze können emotional extrem belastend sein: der Tod von Kindern, der Anblick verstümmelter Unfallopfer oder auch eigene Erlebnisse von Bedrohung und Ohnmacht. Diese Eindrücke können akute Stressreaktionen oder Langzeitfolgen wie posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) hervorrufen. Studien zeigen, dass Feuerwehrleute ein erhöhtes Risiko für psychische Erkrankungen tragen – gleichzeitig bestehen oft hohe Hemmschwellen, sich Hilfe zu holen. Hier setzt die psychosoziale Unterstützung an: frühzeitig, präventiv und nah an der Einsatzrealität.

Aufgrund dessen haben wir für alle Feurwehrkräfte auf kommunaler und kreisweiter Ebene eine 24h/7 telefonische Erreichbarkeit eingerichtet, hierzu hat das PSU-Team der Feuerwehr Monheim am Rhein mit 1344 ehrenamtlichen Stunden beigetragen.

Bausteine der psychosozialen Unterstützung

Kameradschaftliche Erstbetreuung (Peer-Support): Speziell geschulte Feuerwehrangehörige (sog. Peers) stehen Betroffenen als erste Ansprechpartner zur Seite. Sie kennen die Einsatzrealität und schaffen Vertrauen. 10 Erstbetreuungen und Einzelgespräche mit insges. 15 Zeitstunden haben wir als Team in 2024 geleistet.

Einsatznachbesprechung (Debriefing): In einem geschützten Rahmen können Einsatzkräfte über Erlebtes sprechen, ihre Eindrücke schildern und emotionale Reaktionen einordnen. Das Einsatzspektrum Debriefing hatte drei Einsätze zur Folge, wobei wir uns als PSU-Team am im Rahmen der überörtlichen Unterstützung auf Kreisebene maßgeblich an dem Einsatz in Solingen, am Abend des 23. August 2024, beteiligt haben.

Krisenintervention und Notfallseelsorge: Bei besonders schweren Ereignissen können psychosoziale Fachkräfte oder Notfallseelsorger hinzugezogen werden – sowohl zur Unterstützung der Einsatzkräfte als auch der Betroffenen vor Ort. Unserem PSU-Team gehören ebenfalls eine Notfallseelsorgerin und ein Feuerwehr-Seelsorger an.

Professionelle psychologische Hilfe: Wenn anhaltende Belastungen oder Symptome auftreten, wird der Zugang zu Psychotherapeutinnen oder Fachärztinnen vermittelt. Hier nutzen wir im PSU-Team Kontakte zu Verbindungspersonen über die Feuerwehrunfallkasse NRW, damit die Einsatzkräfte zeitnah an probatorischen Sitzungen teilnehmen können.

Prävention und Schulung: Regelmäßige Schulungen zur Stressverarbeitung, Resilienzförderung und Erkennung psychischer Belastungen gehören zu einem modernen Feuerwehrkonzept. Diesbezüglich sind wir als Team Monheim am Rhein mit den Kolleginnen und Kollegen auf Kreiseben erneut zur dreitägigen Klausurtagung gestartet und haben zusammen unter anderem an den Themen: Prävention, Sucht und Resilienz gearbeitet, neben organisatorischen und strukturellen Angelegenheiten. Hierbei wurde Frau M. Ulmerich vom Vorsitzenden des AK PSU Herrn OBR G. Vogt zu einer weiteren Koordinatorin des Südkreises ernannt.

Kulturwandel in der Feuerwehr

Lange galt in der Blaulichtwelt das Motto: „Nicht jammern, durchhalten." Doch in den letzten Jahren findet ein spürbarer Wandel statt: Offenheit, Akzeptanz und Fürsorge treten zunehmend in den Vordergrund. Die mentale Gesundheit wird als ebenso wichtig angesehen wie körperliche Fitness.

Dies wird bei der Feuerwehr Monheim am Rhein schon seit Jahrzenten gelebt und umgesetzt.

Das PSU-Team der Feuerwehr Monheim am Rhein

Teamleiter
Boris Hiltawski
Wachabteilung 1
E-Mail:
bhiltawski@monheim.de

PSU-Team
Ralf Thamm
Löschzug 1
E-Mail:
ralf.thamm@fwmar.org

Feuerwehrseelsorger
Pfarrer Falk Breuer
Monheim am Rhein

PSU-Team
Madlen Ullmerich
Löschzug 1
E-Mail:
mullmerich@monheim.de

PSU-Team
André Bourscheidt
Wachabteilung 2
E-Mail:
abourscheidt@monheim.de

PSU-Team
Stefan Bourscheidt
Wachabteilung 1
E-Mail:
sbourscheidt@monheim.de

PSU-Team
Ivo Almstedt
Wachabteilung 2
E-Mail:
ialmstedt@monheim.de

Erreichbar 24 Stunden
über die Nachrichtenzentrale
oder den Einsatzleiter.

Heiliger Florian
Schutzpatron der Feuerwehr
(Foyer Feuer- und Rettungswache)

Redaktion:
Freiwillige Feuerwehr Monheim am Rhein
Oberbrandrat Torsten Schlender
Paul-Lincke-Straße 1, 40789 Monheim am Rhein

www.monheim.de/feuerwehr

Fotos:
Archiv Feuerwehr Monheim am Rhein, Hauke, Hotopp, Jakobs,
Kemper, Paikert, Schlender, Schüller, Spekowius,
Stadt Monheim am Rhein, Stenzel, Zillikens, Claes, Kögler

Gestaltung:
Anna Garecht/Strich!Punkt GmbH, Monheim am Rhein

MONHEIM AM RHEIN

DU BIST DIE RETTUNG

FÜR MONHEIM AM RHEIN.

Ein starkes Team sucht ehrenamtliche Verstärkung!
Wir, die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Monheim am Rhein, möchten Dich gerne kennenlernen.

Informiere Dich jetzt und bewirb Dich hier:

DU-BIST-DIE-RETTUNG.DE